

---

# Universität Basel

---

---

## Jahresrechnung 2019

---

mit ergänzenden statistischen Angaben

---

genehmigt vom Universitätsrat am 30. März 2020

---

Zum Rechnungsjahr 2019 der Universität Basel

---

Erfolgsrechnung Universität Basel 2019

---

Bilanz Universität Basel per 31. Dezember 2019

---

Anhang zur Jahresrechnung 2019 der Universität Basel

---

Bericht der Revisionsstelle

---

Statistische Angaben 2019

---

Finanzielle Erfolgswerte der Departemente und Dienstleistungsbereiche (Ertrag)

---

Finanzielle Erfolgswerte der Departemente und Dienstleistungsbereiche (Aufwand)

---

Personalstatistik - Teil 1

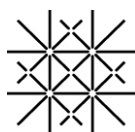
---

Personalstatistik - Teil 2

---

Konsolidierte Finanzstatistik der universitären Leistungen

---



Universität  
Basel

# Zum Rechnungsjahr 2019 der Universität Basel

## Auf einen Blick

in Millionen Schweizer Franken	Rechnung 2019	Rechnung 2018	Rechnung 2017	Rechnung 2016
<b>Erfolgsrechnung</b>				
Beiträge der öffentlichen Hand	510.7	505.9	501.9	536.3
Beiträge von Dritten inkl. Nationalfonds	187.1	171.9	157.7	147.9
Gebühren-, Dienstleistungs- und Vermögensertrag	74.3	50.3	69.6	64.2
Periodenfremder Ertrag	4.4	2.4	0.8	4.0
<b>Total Ertrag</b>	<b>776.5</b>	<b>730.5</b>	<b>730.0</b>	<b>752.4</b>
Personalaufwand	376.1	376.3	371.9	381.7
Sachaufwand	280.6	290.9	300.2	316.0
Abschreibungen auf Sachanlagen	27.9	28.6	30.0	30.6
Auflösung (-) / Zuweisung (+) nicht verwendeter Projektmittel	58.7	46.4	29.3	4.0
Periodenfremder Aufwand	1.6	4.4	3.6	1.1
Auflösung (-) / Bildung (+) von Rücklagen	31.5	-16.7	-5.6	19.5
<b>Total Aufwand</b>	<b>776.4</b>	<b>729.9</b>	<b>729.4</b>	<b>753.0</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0.2</b>	<b>0.6</b>	<b>0.6</b>	<b>-0.6</b>

<b>Bilanz</b>				
Umlaufvermögen	378.7	309.8	282.5	289.1
Anlagevermögen	847.7	780.8	728.1	633.1
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'226.3</b>	<b>1'090.6</b>	<b>1'010.6</b>	<b>922.1</b>
Fremdkapital	507.0	461.6	411.9	347.7
Gebundene Mittel	471.1	412.3	366.0	336.7
Rücklagen	234.1	202.7	219.4	225.0
Freies Eigenkapital	14.2	14.0	13.4	12.8
<b>Total Passiven</b>	<b>1'226.3</b>	<b>1'090.6</b>	<b>1'010.6</b>	<b>922.1</b>

## Kommentar zum Rechnungsjahr 2019

### Einleitende Bemerkungen und Würdigung des Jahresabschlusses 2019

Das Geschäftsjahr 2019 schliesst mit einem leicht positiven Ergebnis von 0,2 Mio. Franken und ist damit leicht besser als das Budget 2019, welches noch mit einem Defizit von 0,3 Mio. Franken rechnete. Sowohl Ertrag als auch Aufwand zeigen gegenüber dem Vorjahr per Saldo einen deutlichen Anstieg. Dieser ist auf zwei gegenläufige Faktoren zurückzuführen: Einerseits führen die in der Leistungsperiode 2018 bis 2021 geforderten Sparmassnahmen (z.B. Verzicht auf den Stufenanstieg im Jahr 2019, Reduktion des Investitionsbudgets, Nichtbesetzung vakanter Professuren inkl. der dafür vorgesehenen personellen Ausstattungen, Ausstattungsreduktion bei den aktuell besetzten Professuren, Reduktion zentraler Zusprachen für Lehr- und Forschungs Kooperationen) zu einer Reduktion der entsprechenden Aufwandpositionen. Andererseits werden diese Einsparungen stark überkompensiert durch einmalig hohe Projekt- und Drittmittelengänge sowie Vermögenserträge, die sowohl beim Ertrag als auch beim Aufwand (Zuweisung nicht verwendeter Projektmittel und Bildung von Rücklagen) eine deutliche Zunahme verursachen.

Die gemäss Budget 2019 vorgesehenen zusätzlichen jährlich wiederkehrenden Einsparungen in der Höhe von 3,5 Mio. Franken wurden im Geschäftsjahr 2019 realisiert. Damit belaufen sich - plangemäss - die bisher erzielten jährlich wiederkehrenden Sparanstrengungen auf insgesamt 12,5 Mio. Franken seit Beginn der Leistungsperiode.

Auch dieses zweite Jahr der vierten Leistungsperiode des Staatsvertrages zeigt, dass bei der Entwicklung

wichtiger Indikatoren in Lehre und Forschung eine differenzierte Betrachtung notwendig ist. So ist die Universität bei der Einwerbung von Drittmitteln seit vielen Jahren auf einem kontinuierlichen Wachstumspfad. Im Jahr 2019 steigen sowohl die Mitteleingänge vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) als auch die übrigen Drittmittel weiter an, sodass mit insgesamt 187,1 Mio. Franken das beste Ergebnis in der Geschichte der Universität erreicht und damit das bisherige Rekordjahr 2018 (171,9 Mio. Fr.) nochmals übertroffen werden konnte. Demgegenüber wurde bei den Studierendenzahlen die im Vorjahr vorhandene rückläufige Tendenz zwar gestoppt, allerdings liegt die Universität Basel auf Basis der aktuellen Daten des Bundesamtes für Statistik immer noch unter den gesamtschweizerischen Zuwachsraten.

In diesem Bericht wird umfassend und detailliert über die Aktivitäten und Einflüsse des Geschäftsjahres 2019 berichtet, um so den Geldgebern und der interessierten Öffentlichkeit ein möglichst genaues Bild über die finanzielle Lage der Universität zu vermitteln.

## Faktoren mit Einfluss auf das Ergebnis 2019

Für das Jahr 2019 wird ein Überschuss in Höhe von 0,2 Mio. Franken ausgewiesen. Der ordentliche Gesamtertrag (ohne periodenfremde Effekte) ist im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018 im Saldo um 43,9 Mio. Franken gestiegen (Total 772,0 Mio. Fr., Vorjahr 728,1 Mio. Fr.). Diese starke Zunahme setzt sich aus folgenden Bewegungen zusammen: Zum einen steigen die Beiträge der öffentlichen Hand im Jahr 2019 um insgesamt 4,8 Mio. Franken. So kommt es auf Basis der Beschlüsse zur vierten Leistungsperiode für das Jahr 2019 zu einer Erhöhung der Globalbeiträge um 3,0 Mio. Franken und auch die Mittel gemäss Interkantonaler Universitätsvereinbarung steigen an (plus 1,8 Mio. Fr.). Die übrigen Beiträge der öffentlichen Hand, insbesondere die Bundesmittel gemäss Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz (HFKG), befinden sich auf Vorjahresniveau. Zum anderen steigen die Projektzusprachen von Nationalfonds und Dritten im Saldo um 15,2 Mio. Franken. Trotz der sich bereits im letzten Jahr auf historischem Rekordniveau befindlichen Ausgangslage steigen sowohl die Projektzusprachen des Nationalfonds (plus 4,4 Mio. Fr.) als auch die Projektzusprachen von übrigen Dritten (plus 10,7 Mio. Fr.) nochmals an. Und schliesslich steigen im Vergleich zum Vorjahr, bedingt vor allem durch erhebliche Wertsteigerungen im Bereich der Vermögensanlage, die eigenen Erträge der Universität (Gebühren, Dienstleistungs- und Vermögenserträge) um 23,9 Mio. Franken.

Auf der Aufwandseite kommt es im Vergleich zum Vorjahr zu einem starken Anstieg (plus 46,4 Mio. Fr.), wobei hier eine differenzierte Betrachtung erforderlich ist. Der ordentliche Gesamtaufwand (also ohne periodenfremde Effekte und Rücklagenbildung bzw. -auflösung) ist im Vergleich zum Vorjahr lediglich um 1,0 Mio. Franken angestiegen, wobei bereits in diesem Bereich stark gegenläufige Effekte festzustellen sind. So sinken im Saldo die Aufwendungen nahezu aller Positionen um insgesamt 11,3 Mio. Franken. Neben dem Personalaufwand (minus 0,3 Mio. Fr.) und dem Betriebsaufwand (minus 2,4 Mio. Fr.) sind auch die übrigen Positionen des ordentlichen Gesamtaufwandes - insbesondere aufgrund der Verzögerungen beim Neubau Biozentrum - signifikant gesunken (minus 8,6 Mio. Fr.). Diese Rückgänge werden durch die Zuweisung noch nicht verwendeter Projektmittel (plus 12,3 Mio. Fr.) fast vollständig kompensiert.

## Betriebsergebnis / Jahresergebnis

	Rechnung 2019	Rechnung 2018	Rechnung 2017	Rechnung 2016
in Millionen Schweizer Franken				
<b>Ordentliches Betriebsergebnis</b>	<b>28.8</b>	<b>-14.1</b>	<b>-2.2</b>	<b>16.0</b>
Periodenfremder Ertrag	4.4	2.4	0.8	4.0
Periodenfremder Aufwand	-1.6	-4.4	-3.6	-1.1
Bildung (-) / Auflösung (+) von Rücklagen	-31.5	16.7	5.6	-19.5
<b>Ausgewiesenes Jahresergebnis</b>	<b>0.2</b>	<b>0.6</b>	<b>0.6</b>	<b>-0.6</b>

Die starke Zunahme des Ordentlichen Betriebsergebnisses - als Saldo von Ertrag und Aufwand vor periodenfremden Geschäftsvorfällen und vor der Bildung/Auflösung von Rücklagen - um 42,9 Mio. Franken ist auf die im Vergleich zum Vorjahr stark steigenden ordentlichen Erträge (plus 43,9 Mio. Fr.) und die im Vergleich dazu

im Saldo nur leicht steigenden ordentlichen Aufwendungen (plus 1,0 Mio. Fr.) zurückzuführen. Dieser Vorjahresvergleich ist für das Jahr 2019 wie bereits im Vorjahr (dort allerdings mit umgekehrten Vorzeichen) stark beeinflusst durch den Vermögenserfolg, der aufgrund der positiven Entwicklung der Marktwerte der Vermögensanlagen eine deutliche Steigerung erfuhr (plus 28,7 Mio. Fr; Vorjahr minus 18,6 Mio. Fr.).

Der positive Saldo der diesjährigen **periodenfremden Geschäftsvorfälle** in Höhe von 2,8 Mio. Franken ist im Wesentlichen auf eine Position zurückzuführen: Der effektive Eingang der Grundbeiträge gemäss Hochschulförderungsgesetz für das Jahr 2018 liegt um 2,3 Mio. Franken über der im Vorjahr abgegrenzten Forderung gegenüber dem Bund. Daneben kommt es im Jahr 2019 zur Auflösung von im Vorjahr gebildeten transitorischen Positionen, aus denen im Ergebnis ein positiver Saldo von insgesamt 0,5 Mio. Franken resultiert.

Im Jahr 2019 wurden im Saldo **Rücklagen** der Universität Basel in Höhe von 31,4 Mio. Franken gebildet. Dabei wurden neue Rücklagen in Höhe von 43,6 Mio. Franken gebildet und im Umfang von 12,2 Mio. Franken in Vorjahren gebildete Rücklagen ordnungsgemäss aufgelöst. Die Rücklagenbildung umfasst im Jahr 2019 in einem Umfang von 14,1 Mio. Franken die Zuweisung in die gebundene Rücklage für Anlagerisiken (für marktbedingte Wertberichtigungen aufgrund nicht realisierter Kurserfolge), 13,5 Mio. Franken für die Sparte Immobilien (das Ergebnis der Sparte Immobilien wird immer über eine Rücklage ausgeglichen, damit die Zweckbindung der für die Immobilien zur Verfügung gestellten öffentlichen Mittel für die Folgejahre sichergestellt ist) sowie 16,0 Mio. Franken für bereits beschlossene und im Jahr 2019 mehrheitlich budgetierte Massnahmen, deren kostenwirksame Umsetzung erst im Jahr 2020 oder später erfolgen wird. Bei der Rücklagenauflösung handelt es sich im Einzelnen um die Rücklagen gemäss Finanzordnung (minus 11,1 Mio. Fr.), um die gebundene Rücklage für Sachanlagen (minus 0,6 Mio. Fr.) und die gebundenen Zusprachen des Universitätsrates (minus 0,5 Mio. Fr.). Die Details zu den im Rechnungsjahr 2019 neu gebildeten und aufgelösten Rücklagen sind in den folgenden Ausführungen erläutert und in den Positionen 23-26 im Anhang ausgewiesen.

Zur Entwicklung der einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung kann Folgendes festgehalten werden:

#### **Ertragsseite:**

- Die **Beiträge der öffentlichen Hand** in Höhe von 510,7 Mio. Franken setzen sich aus den Globalbeiträgen der beiden Trägerkantone Basel-Stadt (164,9 Mio. Fr.) und Basel-Landschaft (170,6 Mio. Fr.), den Beiträgen des Bundes gemäss Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz (93,0 Mio. Fr.) und den Beiträgen der übrigen Kantone gemäss Interkantonaler Vereinbarung (80,4 Mio. Fr.) zusammen. Neben dem Globalbeitrag leistet der Kanton Basel-Stadt auf der Basis von gesonderten Leistungsvereinbarungen zusätzliche Beiträge für den öffentlichen Auftrag der Universitätsbibliothek (1,3 Mio. Fr.) und für die Studienberatung (0,5 Mio. Fr.). Im Weiteren erbringt der Kanton Basel-Stadt einen indirekten Beitrag, indem die Grundmiete für seine der Universität zur Verfügung gestellten Liegenschaften um 10 Mio. Franken erlassen wird. Dieser Beitrag wird allerdings nicht unter dieser Position ausgewiesen, sondern als Aufwandsminderung beim Raumaufwand (vgl. Anmerkung 14 im Anhang).
- Bei den **Projektmitteln des Nationalfonds** in der Höhe von 83,4 Mio. Franken wird der Spitzenwert des Vorjahres nochmals um 4,4 Mio. Franken übertroffen. Wie im Vorjahr sind darin die Beiträge an den Nationalen Forschungsschwerpunkt Molecular Systems Engineering und an den Nationalen Forschungsschwerpunkt Quantum Science and Technology mit Leading House ETH Zürich und Co-Leading House Universität Basel enthalten. Die gebundenen Projektmittel des Nationalfonds werden - soweit sie im Jahr 2019 nicht beansprucht wurden - in der Bilanz unter den „Gebundenen Mitteln“ ausgewiesen.
- An **Projektmitteln von Dritten** sind der Universität 103,6 Mio. Franken (Vorjahr 92,9 Mio. Fr.) zugeflossen und haben damit zum ersten Mal die 100-Millionengrenze übertroffen. Dieser Mittelzugang verteilt sich - mit Ausnahme von einzelnen Grossprojekten - auf eine Vielzahl von über alle Fakultäten gestreuten und auf Beiträge zwischen 0,1 bis 0,9 Mio. Franken verteilten Zusprachen. Grosse thematisch zusammengehörende Bereiche innerhalb dieser Mittel sind mit 21,0 Mio. Franken Zusprachen für EU-Projekte sowie spezielle Bundesprogramme mit einem Volumen von 15,8 Mio. Franken wie beispielsweise die Forschungsbereiche SCCER Crest gefördert durch die Schweizerische Agentur für Innovationsförderung (Innosuisse ehemals Kommission für Technologie und Innovation), SystemsX und das Swiss Centre for Applied Human Toxicology (SCAHT). Zusätzlich beteiligt sich der Bund im Bereich der Lehre mit einem Sonderprogramm Humanmedizin am Ausbau der Studienplätze in der Humanmedizin. Die Overheadzahlungen

des Schweizerischen Nationalfonds, deren Höhe in direktem Zusammenhang mit der Einwerbung von Projektmitteln des Nationalfonds steht und welche vorwiegend zur Finanzierung von Infrastrukturen bereitgehalten werden, betragen 10,0 Mio. Franken (Vorjahr 9,8 Mio. Fr.). Und schliesslich beinhalten die Projektmittel den zweckgebundenen Beitrag des Kantons Aargau (5,0 Mio. Fr.) für den Betrieb des Swiss Nano Instituts und von der Botnar-Stiftung die erste Tranche in Höhe von 5,0 Mio. Franken für das Botnar Research Centre for Child Health (BRCCCH). Für weitere Details sei auf Anm. 7 und zusätzlich auf die in den statistischen Angaben enthaltene konsolidierte Finanzstatistik verwiesen. Die gebundenen Projektmittel werden - soweit sie im Jahr 2019 nicht beansprucht wurden - in der Bilanz unter den „Gebundenen Mitteln“ ausgewiesen.

- Bei den **Übrigen Erträgen** ist im Saldo eine Zunahme von 23,9 Mio. Franken zu verzeichnen. Dieser Anstieg ist primär auf den Vermögenserfolg zurückzuführen, welcher gegenüber dem Vorjahr um 28,7 Mio. Franken gestiegen ist (vgl. hierzu die Ausführungen zu Anm. 10 und 26). Dagegen sind im Vergleich zum Vorjahr die eigenen Dienstleistungserträge gesunken (minus 6,4 Mio. Fr. vgl. Anm. 9), während die Erträge aus Gebühren leicht zugenommen haben (plus 1,6 Mio. Fr., vgl. Anm. 8).

#### **Aufwandseite:**

- Der **Personalaufwand** der Universität ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Mio. Franken leicht gesunken. Für diese Abnahme sind folgende Entwicklungen verantwortlich: Im Bereich der durch ordentliche Budgetmittel finanzierten Stellen in Lehre, Forschung und Selbstverwaltung kommt es zu einem Rückgang des Personalaufwandes von 2,9 Mio. Franken, im Drittmittel- und Nationalfondsbereich steigt diese Position jedoch um 2,6 Mio. Franken (zu den Details vgl. Anm.12). Für weitere Details sei zusätzlich auf die in den statistischen Angaben enthaltene Personalübersicht verwiesen.
- Die im Vergleich zum Vorjahr ausgewiesene Abnahme des **Betriebsaufwandes** von 2,4 Mio. Franken ist zum einen auf eine Abnahme von 3,8 Mio. Franken bei dem aus ordentlichen Budgetmitteln finanzierten Betriebsaufwand und zum anderen auf eine leichte Zunahme der Finanzierungen aus Drittmitteln (inkl. Nationalfonds) zurückzuführen (plus 1,4 Mio. Fr.). Bezogen auf die einzelnen Aufwandskategorien ist der Aufwand für Material und Fremdleistungen mit knapp 59 Mio. Franken weiterhin die grösste Einzelposition. Zu den anderen Detailpositionen im Betriebsaufwand und deren Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr sei auf Anmerkung 13 im Anhang verwiesen.
- Der **Raumaufwand** (vgl. Anm. 14) ist im Vergleich zum Vorjahr per Saldo um 3,6 Mio. Franken gesunken. Wie im Vorjahr ist in dieser Position auch für das Jahr 2019 eine Abschlagszahlung bei der Grundmiete für die von der Universität genutzten kantonalen Liegenschaften durch den Kanton Basel-Stadt in Höhe von 10 Mio. Franken enthalten. Die Grundmiete für die von der Universität genutzten Liegenschaften des Kantons Basel-Stadt ist im Jahr 2019 die einzige Position im Raumaufwand, die im Vergleich zum Vorjahr leicht ansteigt (plus 0,2 Mio. Fr.). Alle anderen Positionen weisen im Jahr 2019 Rückgänge aus, die im Wesentlichen auf Einsparungen in der Bewirtschaftung der Liegenschaften zurückzuführen sind.
- Die **nicht aktivierungspflichtigen Kleininvestitionen** (Anschaffungen unter 1'000 Fr.) sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 0,4 Mio. Franken gesunken. Wie im Vorjahr beinhaltet diese Position (vgl. Anm. 15) auch Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Softwareentwicklungen, Serviceverträge und Investitionsbeiträge an Partner.
- Die Position **Mobiliar, Haustechnik und Bauinvestitionen** (vgl. Anm. 16) weist im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Zunahme von insgesamt 0,2 Mio. Franken aus. Sowohl die Aufwendungen für Mobiliarausstattungen (plus 0,5 Mio. Fr.) als auch die Aufwendungen für die Haustechnik (plus 1,0 Mio. Fr.) sind angestiegen. Einzig der Bereich Kleininvestitionen Bau (minus 0,6 Mio.) ist im Jahr 2019 gesunken. Somit kommt es im Saldo nach Abzug der zu aktivierenden Betriebseinrichtungen (0,7 Mio. Fr. mehr als im Vorjahr) zur ausgewiesenen leichten Zunahme.
- Die Position **Unterhalt und Investitionen Immobilienfonds** ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,0 Mio.

Franken auf 16,0 Mio. Franken gesunken. Während sich die Veränderungen für die Bereiche Instandhaltung Bau und Haustechnik (minus 0,8 Mio. Fr.) sowie Dienstleistungen Haustechnik und Bau (plus 0,1 Mio. Fr.) im Rahmen von jährlichen Schwankungsbreiten bewegen, kommt es im Bereich Instandsetzung der Gebäude und bauliche Veränderungen zu einer Abnahme von 2,3 Mio. Franken. Neben zahlreichen kleineren Umsetzungsmassnahmen im Gesamtliegenschaftsbestand beschränkten sich die im Jahr 2019 angefallenen grösseren Einzelvorhaben vor allem auf die Autonomisierung des Pharmazentrums in der Klingelbergstrasse 50 (2,1 Mio. Franken), die Sanierung des Versuchsgewächshauses in der Schönbeinstrasse 6 (0,7 Mio. Franken) und den Ersatzneubau des Tropenhauses (1,4 Mio. Fr.).

- Der Saldo der Position **Auflösung/Zuweisung nicht verwendeter Projektmittel** beträgt plus 58,7 Mio. Franken (Vorjahr plus 46,4 Mio. Fr.). Aufgrund der Rechnungslegungsvorschriften der Universität beinhaltet diese Position die effektiven Auflösungen bzw. Zuweisungen an die entsprechenden Passivpositionen in der Bilanz (vgl. Detaillierungen in der Anm. 21 „Auflösung/Zuweisung nicht verwendeter Projektmittel“ im Anhang).
- Die Position **Rücklagen** (vgl. Anm. 23-26) beinhaltet die Bildung und Auflösung von Rücklagen, die im Einklang mit den Rechnungslegungsvorschriften und der Finanzordnung der Universität stehen und durch den Universitätsrat jeweils mit der Jahresrechnung genehmigt werden. Zum einen wurden für absehbare oder bereits beschlossene Aufwendungen im Jahr 2019 folgende Rücklagen im Gesamtumfang von 43,6 Mio. Franken gebildet: 13,5 Mio. Franken für den Ausgleich der Sparte Immobilien in der ab der vierten Leistungsperiode universitätsintern geführten Spartenrechnung, 2,7 Mio. Franken für den Übertrag von im Jahr 2019 verpflichtend gesprochenen Berufungszusagen und total 13,3 Mio. Franken für zweckgebundene Übertragungen aus dem Betriebsbudget (9,6 Mio. Fr.) respektive aus dem Investitionsbudget (3,7 Mio. Fr.). Darin enthalten ist auch die - je nach Rechnungsergebnis - jährliche Sonderöffnung für die sog. „Matching-Funds“ im Bereich der kompetitiv eingeworbenen Drittmittel zur leistungsorientierten finanziellen Unterstützung von Forschungsgruppen (4,0 Mio. Fr.). Zur Absicherung der Risiken im Bereich des Finanzanlagevermögens wurden 14,1 Mio. Franken in den Rücklagen berücksichtigt (Schwankungsreserve). Im Gegenzug finden gemäss ihrer Zweckbindung ordnungsgemässe Auflösungen von in den Vorjahren gebildeten Rücklagen in einem Gesamtvolumen von 12,2 Mio. Franken statt, wobei auf zweckgebundene Budgetübertragungen 7,3 Mio. Franken und auf Berufungszusagen 3,8 Mio. Franken entfallen. Daneben kommt es im Jahr 2019 zu weiteren Auflösungen bei den gebundenen Zusprachen des Universitätsrates (0,5 Mio. Fr.) und bei der Rücklage für Sachanlagen (0,6 Mio. Fr.).

### **Ausblick auf das Jahr 2020 und insgesamt auf die vierte Leistungsperiode**

Bis zum Ende der Leistungsperiode 2018-2021 müssen die Fakultäten in ihren Budgets ein strukturelles Sparvolumen von rund 8 Mio. Franken realisiert haben. Mit den bereits in der Rechnung 2019 umgesetzten strukturellen Einsparungen von 2,5 Mio. Franken werden die Fakultäten für die Jahre 2020 und 2021 weitere Einsparungen in einer Gesamthöhe von rund 5,5 Mio. Fr. leisten. Daneben sind weitere zentrale und die Universität als Ganzes betreffende Massnahmen notwendig, um die Rechnung der Universität im Gleichgewicht zu halten.

Die Universität erachtet es für wichtig, am bisherigen Reservekonzept festhalten zu können. Aus diesem Grund sollen die vereinbarten Sparauflagen wie bis anhin umgesetzt werden. Die Existenz von finanziellen Spielräumen ermöglicht der Universität ein höheres Mass an Autonomie, um eine wirkungsvolle und antizipative Risikovorsorge betreiben zu können. Im aktuellen Umfeld haben sich verschiedene Risiken manifestiert, welche die Universität in besonderem Masse fordern werden. Schon jetzt steht ausser Frage, dass die ungünstigen Entwicklungen beim Neubau Biozentrum, die angespannte Deckungssituation der Pensionskasse wie auch die dramatischen Auswirkungen rund um die Coronavirus-Pandemie zu grösseren finanziellen Herausforderungen für die Universität führen werden.

Auch in längerfristiger Hinsicht wird aufgrund des steigenden Wettbewerbs um Forschende, Dozierende und Studierende zwischen den Hochschulen auf nationaler und internationaler Ebene steht die Universität weiterhin vor grossen inhaltlichen und finanziellen Herausforderungen. Die Universität ist bestrebt, mit grosser Voraussicht, Agilität und Engagement auf allen Ebenen auch in Zukunft einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Wertschöpfung in der Region Basel zu leisten.

# Erfolgsrechnung Universität Basel 2019

in Schweizer Franken	Anm.	Rechnung 2019	Rechnung 2018
<b>Ertrag</b>			
Globalbeitrag Kanton Basel-Stadt	1	164'900'000	163'400'000
Globalbeitrag Kanton Basel-Landschaft	2	170'600'000	169'100'000
Beiträge Bund gem. Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz	3	93'085'851	93'062'034
Beiträge übrige Kantone gem. Interkant. Universitätsvereinbarung (IUV)	4	80'350'525	78'525'786
Sonderbeiträge	5	1'800'700	1'800'700
<b>Beiträge der öffentlichen Hand</b>		<b>510'737'077</b>	<b>505'888'520</b>
Projektzusprachen Schweizerischer Nationalfonds	6	83'388'409	78'946'601
Projektzusprachen von übrigen Dritten	7	103'677'976	92'940'007
<b>Projektzusprachen von Nationalfonds und Dritten</b>		<b>187'066'385</b>	<b>171'886'607</b>
Ertrag aus Gebühren	8	27'842'361	26'232'987
Ertrag aus Dienstleistungen	9	24'173'789	30'584'679
Vermögenserfolg	10	22'251'734	-6'472'969
<b>Übrige Erträge</b>		<b>74'267'884</b>	<b>50'344'697</b>
Periodenfremder Ertrag	11	4'442'649	2'415'230
<b>Periodenfremder Ertrag</b>		<b>4'442'649</b>	<b>2'415'230</b>
<b>Total Ertrag</b>		<b>776'513'995</b>	<b>730'535'054</b>
<b>Aufwand</b>			
Personalaufwand	12	376'076'192	376'345'815
Betriebsaufwand	13	112'477'681	114'895'623
Raumaufwand	14	53'829'459	57'476'820
Kleininvestitionen EDV und Apparate	15	3'773'526	4'145'855
Mobiliar, Haustechnik und Bauinvestitionen	16	2'910'957	2'703'991
Unterhalt und Investitionen Immobilienfonds	17	16'076'443	19'075'086
Abgeltung Lehre und Forschung der Klinischen Medizin in den universitären Kliniken	18	91'509'059	92'559'559
Abschreibungen auf Immobilien	19	1'771'377	1'771'377
Abschreibungen auf Sachanlagen	20	26'114'991	26'859'422
Auflösung (-) / Zuweisung (+) nicht verwendeter Projektmittel	21	58'701'322	46'397'429
<b>Ordentlicher Aufwand</b>		<b>743'241'007</b>	<b>742'230'976</b>
Periodenfremder Aufwand	22	1'638'987	4'412'159
<b>Periodenfremder Aufwand</b>		<b>1'638'987</b>	<b>4'412'159</b>
Auflösung (-) / Bildung (+) von Rücklagen gemäss Finanzordnung	23	18'387'279	823'625
Auflösung (-) / Bildung (+) gebundene Zusprachen Universitätsrat	24	-508'425	-1'179'720
Auflösung (-) / Bildung (+) gebundene Rücklage für Sachanlagen	25	-561'052	-5'731'639
Auflösung (-) / Bildung (+) gebundene Rücklage für Anlagerisiken	26	14'157'525	-10'626'420
<b>Rücklagen</b>		<b>31'475'328</b>	<b>-16'714'154</b>
<b>Total Aufwand</b>		<b>776'355'322</b>	<b>729'928'980</b>
<b>Jahresergebnis</b>			
<b>Jahresüberschuss</b>	27	<b>158'673</b>	<b>606'074</b>

# Bilanz Universität Basel per 31. Dezember 2019

in Schweizer Franken

Anm.

31.12.2019

31.12.2018

## Aktiven

Flüssige Mittel	28	223'216'125	152'973'884
Kurzfristige Finanzanlagen	29	26'064'006	25'920'054
Forderungen gegenüber Dritten	30	26'538'588	26'106'719
Forderungen gegenüber Bund	31	90'000'000	90'000'000
Forderungen gegenüber Trägerkantonen	32	6'000'000	6'000'000
Forderungen gegenüber Nahestehenden	33	356'005	147'223
Betriebsvorräte	34	358'288	373'003
Aktive Rechnungsabgrenzungen	35	6'123'837	8'314'113
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>378'656'849</b>	<b>309'834'995</b>
Langfristiges Finanzvermögen	36	310'537'098	289'670'429
Beteiligungen	37	1'304'125	1'299'865
Arbeitgebervorschuss Pensionskasse	38	45'625'228	48'999'690
Forderungen gegenüber Trägerkantonen	39	6'000'000	12'000'000
Aktivdarlehen	40	21'337'501	17'614'967
Immobilien zu Betriebszwecken	41	50'533'758	52'305'135
Einrichtungen	42	84'780'398	85'341'450
Anlagen im Bau	43	327'573'866	273'566'537
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>847'691'974</b>	<b>780'798'073</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>1'226'348'823</b>	<b>1'090'633'068</b>

## Passiven

Bankschulden	44	5'568'927	-
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	45	57'341'973	39'629'133
Darlehen Trägerkantone	46	60'000'000	60'000'000
Darlehen Sanierung Pensionskasse	47	25'250'000	27'050'000
Darlehen Anlagen im Bau	48	279'172'604	255'471'382
Rückstellungen	49	52'045'289	50'237'663
Passive Rechnungsabgrenzungen	50	27'628'863	29'240'168
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>507'007'656</b>	<b>461'628'347</b>
Projektmittel Schweizerischer Nationalfonds	51	146'204'062	134'816'676
Immobilienfonds	52	79'009'428	61'498'433
Übrige Projektmittel (fach- oder zweckgebunden)	53	201'333'066	175'666'619
Gebundene Kapitalien Fonds, Stiftungen und Vereine	54	44'506'161	40'368'543
<b>Total Gebundene Mittel</b>		<b>471'052'717</b>	<b>412'350'272</b>
Rücklagen aus Berufungen	55	16'924'749	18'074'117
Rücklagen aus Budgetübertragungen	56	63'899'335	57'876'710
Rücklage Sparte Immobilien	57	18'595'231	5'081'209
Gebundene Zusprachen Universitätsrat	58	221'209	729'634
Gebundene Rücklage für Sachanlagen	59	84'780'396	85'341'448
Gebundene Rücklage für Anlagerisiken	60	49'705'974	35'548'449
<b>Total Rücklagen</b>		<b>234'126'895</b>	<b>202'651'567</b>
Freie Kapitalien Fonds und Stiftungen	61	8'569'773	8'369'614
Freie Reserven	62	5'433'110	5'027'194
Jahresergebnis	63	158'673	606'074
<b>Total Freies Eigenkapital</b>		<b>14'161'556</b>	<b>14'002'883</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>1'226'348'823</b>	<b>1'090'633'068</b>



# Anhang zur Jahresrechnung 2019 der Universität Basel

## Konsolidierungskreis

Die Jahresrechnung der Universität Basel umfasst - in Anlehnung an anerkannte kaufmännische Grundsätze für konsolidierungspflichtige Unternehmensgruppen oder unternehmensähnliche Organisationen - sämtliche Vermögens-, Kapital- und Erfolgswerte aller der Universität Basel als öffentlich-rechtlicher Anstalt juristisch zugehörigen Departemente und Dienstleistungsbereiche sowie alle Werte der in wesentlichen wirtschaftlichen Beziehungen mit der Universität stehenden juristisch selbständigen und nicht selbständigen Stiftungen, Fonds und Vereine. Zudem weist sie auch alle ihr von Dritten anvertrauten Mittel aus, die der Erfüllung des universitären Leistungsauftrages oder der Ermöglichung von ergänzenden Projekten in Forschung und Lehre für die Universität oder ihre Vertreter zugeordnet werden können.

Als Grundsatz für den Einbezug in die Jahresrechnung gelten alternativ die folgenden Regelungen:

- Zugehörig sind Stiftungen, Fonds und Vereine dann, wenn die Mehrzahl der Mitglieder des juristisch festgelegten Organs, das als oberste Instanz auf die Geschäftsführung und Vermögenswerte der betreffenden Organisation Einfluss nehmen kann, aus Angehörigen der Universität in Ausübung ihrer universitären Funktion besteht.
- Wesentlich sind die wirtschaftlichen Beziehungen dann, wenn die Mehrheit der Vermögenswerte und/oder Beiträge der Stiftungen, Fonds und Vereine den anderen im Konsolidierungskreis der Universität zusammengefassten Einheiten zugutekommt.

Die *Departemente und Dienstleistungsbereiche* sind in der Tabelle Finanzielle Erfolgswerte in den statistischen Angaben zur Jahresrechnung abschliessend aufgezählt. Bei den *juristisch nicht selbständigen Fonds und Stiftungen* handelt es sich um rund 60 verschiedene Schenkungen und Legate von Dritten zugunsten der Universität, einzelner Departemente oder Institute bzw. zugunsten von Universitätskliniken und einzelnen universitären Museen. Die Universität verwaltet einen grossen Teil dieser Mittel im Sinne der Zuwender im Vereinigten Universitätsvermögen. Bei den *juristisch selbständigen Stiftungen und Vereinen* handelt es sich ebenfalls um Zuwendungen Dritter an die Universität. Die als Ganzes integrierten zivilrechtlichen Stiftungen unterstehen dem kantonalen Aufsichtsrecht und werden ebenfalls von der Universität verwaltet. Bei den erfassten zivilrechtlichen Stiftungen und Vereinen handelt es sich um:

- Alfred Mutz-Stiftung
- Bernd Hollander-Stiftung
- Basler Studienstiftung
- Frey-Grynäische Stiftung
- Friedrich Zschokke-Stiftung
- Fritz Mangold-Stiftung
- Josef-Anton Häfliger-Stiftung
- Nikolaus und Bertha Burckhardt-Bürgin-Stiftung
- Rudolf Riggenschach-Stiftung
- Stiftung für das Knochentumor-Referenzzentrum Basel
- Stiftung für theologische und philosophische Studien
- Stiftung Schweizerisches Wirtschaftsarchiv
- Stiftung Zschokke-Haus
- Stiftung zur Förderung der biologischen Forschung
- Swiss Foundation for Excellence and Talent in Biomedical Research
- Universitätsstiftung Basel
- Verein AlumniBasel
- Verein zur Förderung des Wirtschaftswissenschaftlichen Zentrums der Universität Basel

Der Vertrag zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt über die gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel legt in § 31 Abs. 1 fest: «Träger der medizinischen Lehre und Forschung ist die Universität, insbesondere die Medizinische Fakultät. Die Leistungen werden sowohl in universitären Departementen und Instituten als auch in den Universitätsspitalern und Spitalern mit universitären Kliniken erbracht.» Im Rah-

men der Staatsvertragsverhandlungen wurden die Kosten für die Klinische Lehre und Forschung in den Universitätsspitalern und Spitälern mit universitären Kliniken ausgedehnt und in das Gesamtbudget der Universität integriert. Da die Rechnungsverantwortung und Aufsicht für die Kliniken jedoch weiterhin bei den Kantonen liegt, sind in der vorliegenden Universitätsrechnung die betrieblichen Vermögens-, Kapital- und Erfolgswerte der Universitätskliniken (inkl. Departement Forschung) bzw. der Spitälern mit universitären Kliniken, des Instituts für Rechtsmedizin und des Universitären Zentrums für Zahnmedizin Basel (UZB) nicht konsolidiert. Ab dem Rechnungsjahr 2007 werden die erbrachten Leistungen dieser Institutionen zugunsten der Medizinischen Fakultät entgeltlich entschädigt (UZB ab 2016), es handelt sich somit um einen Leistungseinkauf der Universität bei den Spitälern. Wie bisher sind dagegen ihre Nationalfonds-Forschungskredite und einzelne Zusprachen im Drittmittelbereich in der universitären Nationalfonds- und Drittmittelverwaltung integriert und Bestandteil der Jahresrechnung der Universität.

Die Forderungen und Verpflichtungen gegenüber den beiden Vertragskantonen werden als ‚Forderungen/Verpflichtungen gegenüber Nahestehenden‘ ausgewiesen. Die finanziellen Verflechtungen innerhalb der Universität sind eliminiert.

## **Zur Rechnungslegung der Universität**

Mit Inkrafttreten des Staatsvertrages im Jahr 2007 ist es für die Universität zu einer bedeutsamen Anpassung in den Finanzierungsgrundlagen gekommen. Die neue gleichberechtigte Trägerschaft der Universität durch beide Basler Kantone stellte neue Anforderungen an die Rechnungslegung. Im Folgenden werden die mit dem Staatsvertrag geforderten und ab dem Jahr 2007 vollständig eingehaltenen Rechnungslegungsgrundsätze der Universität umschrieben.

## **Rechnungslegungsgrundsätze**

Bereits die Verselbständigung der Universität im Jahr 1997 stellte hohe Anforderungen an die Rechnungslegung. Deshalb wurde im Bestreben, Nahestehenden sowie Dritten offen und transparent Rechenschaft über die der Universität anvertrauten Mittel abzulegen, die Rechnungslegung der Universität in den Folgejahren schrittweise an moderne und anerkannte Rechnungslegungsgrundsätze angepasst, wie sie beispielsweise in den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) festgelegt sind. Mit der neuen gleichberechtigten Trägerschaft der Universität durch beide Basler Kantone ab dem Jahr 2007 erfuhr die Rechnungslegung der Universität weitere Anpassungen, die den bereits hohen Standard in Bezug auf ihre Transparenz noch weiter erhöht haben. Im Folgenden werden die eingeführten universitären Rechnungslegungsstandards beschrieben, wobei als oberstes Ziel die Verwirklichung des Grundsatzes „True and Fair View“ angestrebt wird:

- Klare Gliederung der Jahresrechnung, bestehend aus ertrags- und aufwandsartengerechter Erfolgsrechnung, investitions- und finanzierungsgerechter Bilanz sowie Anhang mit ergänzenden Anmerkungen zur Jahresrechnung inkl. Neugruppierung der Fonds und Stiftungen der Universität hinsichtlich ihrer Zweckbindung und Verfügbarkeit.
- Bewertung eigener und für universitäre Zwecke genutzter Immobilien zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen. Die bei der Erstinventarisierung entstandene Neubewertungsreserve wird in den gebundenen Rücklagen ausgewiesen und jährlich um das Ergebnis aus Aktivierungen und Abschreibungen (Bundessubventionen, Beiträge Immobilienfonds, Beiträge Dritter) angepasst.
- Bewertung der Betriebseinrichtungen zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen. Die bei der Erstinventarisierung entstandene Neubewertungsreserve wird in den gebundenen Rücklagen ausgewiesen und jährlich um das Ergebnis aus Aktivierungen und Abschreibungen angepasst.
- Die universitären Beiträge im Bereich Unterhalt und Ausbau der kantonalen Liegenschaften werden in der Universität als Investitionsbeiträge behandelt und damit nicht aktiviert. Im Bereich der eigenen und für universitäre Zwecke genutzten Liegenschaften werden die wertvermehrenden Investitionsbeiträge im Bereich Unterhalt und Ausbau gemäss den Aktivierungsvorschriften der Universität aktiviert und abgeschrieben.

- Immobilien, deren Räumlichkeiten nicht für universitäre Zwecke genutzt werden, sondern deren Mieteinnahmen der Erfüllung des Stiftungs- oder Fondszweckes (z.B. Auszahlung von Stipendien) dienen, werden dem Finanzvermögen zugewiesen, zum Verkehrswert einzeln bewertet und im Rahmen des Vorsichtsprinzips zu den allfällig tieferen Buchwerten weitergeführt.
- Bewertung der Finanzanlagen zu Marktwerten.
- Einhaltung des Bruttoprinzips beim Vermögen (Ausweis der Bruttovermögenserträge und ihrer Verwendung gemäss Beschluss des Universitätsrates zur Gewinnverteilung innerhalb der Nationalfonds- und Drittmittelverwaltung der Universität). In der Höhe der nicht realisierten Kursgewinne/-verluste werden über die Erfolgsrechnung Wertberichtigungen gebildet bzw. aufgelöst und der zentral bewirtschafteten Rücklage für Marktrisiken zugewiesen.
- Unter Berücksichtigung der Risikostruktur der Finanzanlagen besteht eine gebundene Rücklage für Anlagerisiken. Diese beinhaltet die Wertberichtigungen für nicht realisierte Kursgewinne und kann zur adäquaten Absicherung der Marktrisiken aus den effektiv erzielten Vermögenserträgen zusätzlich geäuft werden.
- Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet.
- Bewertung der Betriebsvorräte erfolgt zum Niederstwertprinzip.
- Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie geldnahe Mittel mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Sie sind zum Nominalwert bewertet.
- Rückstellungen werden gebildet, wenn ein Ereignis vor dem Bilanzstichtag eine wahrscheinliche Verbindlichkeit begründet, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber abschätzbar ist. Rückstellungen werden zum Nominalwert bewertet.
- Ausweis periodengerecht abgegrenzter Erträge und Aufwendungen.
- Bildung von Rücklagen für universitätsinterne Zusprachen, die gemäss Finanzordnung eine Fach- oder Zweckbindung von Eigenmitteln nach sich ziehen:
  - für noch nicht verbrauchte Mittel aus Berufungszusagen
  - für genehmigte Zweckbindungen aus Budgetübertragungen der Gliederungseinheiten
  - für gebundene Zusprachen des Universitätsrates.
- Auf Basis einer im Bericht und Antrag der Universität an ihre Trägerkantone zur Leistungsperiode 2018 bis 2021 im Detail erläuterten Spartenrechnung besteht neu ab 2018 eine Rücklage für die Sparte «Immobilien». Dabei werden Aufwand und Ertrag verursachungsgerecht in eine Sparte «Immobilien» und eine Sparte «Lehre und Forschung» aufgeteilt. Diese Spartenrechnung erlaubt eine bessere Steuerung und höhere Transparenz über die Finanzierung der Immobilienkosten und soll eine Quersubventionierung zwischen den Bereichen Lehre und Forschung sowie Immobilien verhindern. Über- oder Unterdeckungen in der Sparte Immobilien müssen jährlich entsprechend ausgeglichen werden.
- Die Gliederungseinheiten haben eine Vollständigkeitserklärung abgegeben und damit bestätigt, dass sie den zentralen Stellen alle buchungspflichtigen Tatbestände gemeldet haben. Damit kann festgestellt werden, dass im Rahmen der zumutbaren Anstrengungen seitens der Universitätsverwaltung die Vollständigkeit am Stichtag vor allem bezüglich Konsolidierungskreis und Erfassung der eingegangenen Drittmittel nach bestem Wissen erreicht ist.
- Da in der Jahresrechnung die Werte gerundet ausgewiesen werden, können geringe Rundungsdifferenzen entstehen.

Es ist festzustellen, dass das Gesamtbild der Jahresrechnung materiell die Aktivitäten der Universität - insbesondere in der Erfolgsrechnung - umfassend abbildet.

## **Zum Risikomanagement und zum Internen Kontrollsystem der Universität**

### **Grundsätze und Konzeption**

Der Universitätsrat und das Rektorat der Universität Basel sind für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines Risikomanagements sowie angemessener interner Kontrollen verantwortlich. Das interne Kontrollsystem (IKS) der Universität wurde vom Grundsatz her dahingehend konzipiert, Universitätsrat und Rektorat eine angemessene Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung sowie eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Erstellung und Darstellung der veröffentlichten Jahresrechnung zu gewährleisten.

Neben ausformulierten Kontrollmassnahmen auf Ebene Gesamtuniversität enthält das Interne Kontrollsystem der Universität eine Wegleitung zur Risikobeurteilung und eine Übersicht über die bereits seit mehreren Jahren zahlreich implementierten Kontrollen auf Prozessebene. Auf der Basis dieses Konzeptes hat die Verwaltungsdirektion bereits im Jahr 2009 eine dokumentierte Risiko-Kontroll-Matrix der finanziellen Schlüsselrisiken erstellt und dafür die notwendigen Prüfpunkte herausgearbeitet. Die dokumentierten und bewerteten Abläufe werden dabei in neun Kernprozesse zusammengefasst. Ausserdem wurde die per 1.1.2011 in Kraft gesetzte neue Unterschriften- und Visumsregelung flächendeckend umgesetzt; somit wurden die Unterschriftskompetenzen und Rechnungskontrollen universitätsweit einheitlich formalisiert und standardisiert.

Zusätzlich wurden durch das Rektorat in enger Koordination mit dem Universitätsrat eine flächendeckende Risikobeurteilung und das universitäre Risikoprofil erarbeitet, um damit neben den finanziellen Risiken auch universitäre Schlüsselrisiken zu dokumentieren und allfällige Massnahmen festzulegen. Der Universitätsrat hat diese sehr umfangreichen Arbeiten zur Kenntnis genommen und das Rektorat mit der Umsetzung der notwendigen Massnahmen beauftragt.

Das Rektorat überprüft in regelmässigen Abständen, mindestens jedoch alle zwei Jahre, die erstellte Risikobeurteilung und das universitäre Risikoprofil, um damit und auf der Basis eines risikoorientierten Ansatzes neue universitäre Schlüsselrisiken zu erkennen und frühzeitig allfällige Massnahmen zu ergreifen. Die Ergebnisse dieser Prüfungen werden dem Universitätsrat in einem Risikoreporting vorgelegt.

Die damit einhergehenden Arbeiten in der Linie stellen aufgrund der sehr komplexen und gleichzeitig notwendigen differenzierten Betrachtung einen permanenten Prozess dar, bei dem sowohl die universitären Abläufe als auch die implementierten Kontrollaktivitäten laufend zu überprüfen sind und falls notwendig aktualisiert bzw. angepasst werden.

## Anmerkungen zu einzelnen Positionen der Jahresrechnung 2019

### 1. Globalbeitrag Kanton Basel-Stadt

in Franken	Rechnung 2019	Rechnung 2018
Betriebsbeitrag Kanton Basel-Stadt	149'650'000	145'150'000
Beitrag an Immobilienfonds	15'250'000	18'250'000
<b>Globalbeitrag Kanton Basel-Stadt</b>	<b>164'900'000</b>	<b>163'400'000</b>

Auf der Basis des Staatsvertrages und des damit einhergehenden Leistungsauftrages für die vierte Leistungsperiode wurden die Globalbeiträge des Kantons Basel-Stadt für die Jahre 2018 bis 2021 festgelegt. Im Jahresbeitrag 2019 ist neben dem eigentlichen Betriebsbeitrag auch der Beitrag an den Immobilienfonds integriert und hier gesondert ausgewiesen. Die durch den Kanton Basel-Stadt noch verbleibenden gesonderten Ausführungsvereinbarungen zur Studienberatung und dem öffentlichen Auftrag der Universitätsbibliothek werden in der Anmerkung 5 „Sonderbeiträge“ ausgewiesen. In diesem Beitrag nicht enthalten ist der Mietzinserlass des Kantons Basel-Stadt von 10 Mio. Franken, welcher in der Position 14 als Aufwandminderung berücksichtigt ist.

### 2. Globalbeitrag Kanton Basel-Landschaft

in Franken	Rechnung 2019	Rechnung 2018
Betriebsbeitrag Kanton Basel-Landschaft	155'350'000	150'850'000
Beitrag an Immobilienfonds	15'250'000	18'250'000
<b>Globalbeitrag Kanton Basel-Landschaft</b>	<b>170'600'000</b>	<b>169'100'000</b>

Auf der Basis des Staatsvertrages und des damit einhergehenden Leistungsauftrages für die vierte Leistungsperiode wurden die Globalbeiträge des Kantons Basel-Landschaft für die Jahre 2018 bis 2021 festgelegt. Im Jahresbeitrag 2019 ist neben dem eigentlichen Betriebsbeitrag auch der Beitrag an den Immobilienfonds integriert und hier gesondert ausgewiesen.

### 3. Beiträge Bund gemäss Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz (HFKG)

in Franken	Rechnung 2019	Rechnung 2018
Bund Grundsubvention	90'000'000	90'000'000
Bund Subvention Bauten	937'008	724'652
Bund Baunutzungsbeiträge	2'148'843	2'337'382
<b>Beiträge Bund gemäss HFKG</b>	<b>93'085'851</b>	<b>93'062'034</b>

Für die Auszahlung der Beiträge des Bundes gelten seit dem Jahr 2017 die Regeln des neuen Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetzes (HFKG). Dabei wird unter Beibehaltung des periodengerechten Ausweises der im Jahr 2020 erwartete Eingang der Grundsubvention für das Jahr 2019 mit 90,0 Mio. Franken eingesetzt. Daneben werden durch den Bund auch im Jahr 2019 Subventionen für Bauten (Teiltranchen für laufende bzw. Schlussabrechnungen für abgeschlossene Bauprojekte) abgerechnet und ausbezahlt. Im Jahr 2019 handelt es sich um Schlussabrechnungen für die Umbaumaassnahmen der Gebäude 1060 und 1096 auf dem Areal Rosental für das Departement Chemie (Gesamtvolumen von insgesamt 7,4 Mio. Fr.), die auf Basis der Nutzungsjahre pro rata hier gutgeschrieben werden (0,9 Mio. Fr.). Und schliesslich erhält die Universität sogenannte Baunutzungsbeiträge (2,1 Mio. Fr.) für die längerfristige

Nutzung von zugemieteten Liegenschaften, die der Lehre, Forschung oder anderen Hochschulzwecken zugute kommen.

#### 4. Beitrag übrige Kantone gemäss Interkantonaler Universitätsvereinbarung

in Franken	Rechnung 2019	Rechnung 2018
<b>Beitrag übrige Kantone gemäss Interkantonaler Universitätsvereinbarung zugunsten der Universität</b>	<b>80'350'525</b>	<b>78'525'786</b>
<b>Berechnungsgrundlage des Beitrages</b>		
Fakultätsgruppe I	21'618'700	22'106'300
Fakultätsgruppe II	28'591'250	27'164'900
Fakultätsgruppe III	31'431'100	30'531'600
Abzug Wanderungsverluste	-1'290'525	-1'277'014
<b>Beitrag übrige Kantone gemäss Interkantonaler Universitätsvereinbarung</b>	<b>80'350'525</b>	<b>78'525'786</b>

Die Ermittlung der Gesamtbeiträge für das Rechnungsjahr 2019 wird auf der Grundlage der Interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV) vorgenommen. Die Universität erhält danach gestaffelt nach Fakultätsgruppen die Gesamtbeiträge anderer Kantone für deren Studierende an der Universität Basel. Dabei werden diese Beiträge im Sinne eines Abzugs für hohe Wanderungsverluste für die Kantone Uri, Wallis und Jura um zehn Prozent, für die Kantone Glarus, Graubünden und Tessin um fünf Prozent herabgesetzt. Die 2019 eingegangenen Beiträge basieren auf den Studierendenzahlen des Frühjahrssemesters 2019 und des Herbstsemesters 2018/19. Die Festlegung der Bemessungsgrundlage für die jährlichen Beiträge pro Studierenden wird durch die Kommission Interkantonale Universitätsvereinbarung vorgenommen. Der im Vergleich zum Vorjahr sich ergebende Anstieg von 1,8 Mio. Franken ist trotz des Rückgangs der absoluten Studierendenzahlen auf zwei Effekte zurückzuführen: Erstens bewirken die jährlich stattfindenden Fluktuationen des Studierendenbestandes (Neueintritte, Abschlüsse, Aufteilung innerhalb bzw. zwischen den einzelnen Fakultätsgruppen) immer auch eine Neuverteilung zwischen den einzelnen Fakultätsgruppen. Und zweitens führt die Erhöhung der Studienplätze in der Humanmedizin (plus 40) zu einem sukzessiven Anstieg der ausserkantonalen Studierendenzahlen. Zusätzlich kommt es in diesem Bereich durch die stattfindenden Übertritte dieser zusätzlichen Studierenden aus der vorklinischen (Fakultätsgruppe II) in die klinische Ausbildung (Fakultätsgruppe III) zu einem Anstieg der IUV-Beiträge in dieser Gruppe.

Die Zuordnung in eine der drei Fakultätsgruppen ist wie folgt festgelegt:

- Fakultätsgruppe I: Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften (10'600 Fr. pro Studierenden, wie im Vorjahr);
- Fakultätsgruppe II: Studierende der Exakten, Natur- und Technischen Wissenschaften, der Pharmazie und der vorklinischen Ausbildung (erstes und zweites Studienjahr) der Human- und Zahnmedizin (25'700 Fr. pro Studierenden, wie im Vorjahr);
- Fakultätsgruppe III: Studierende der klinischen Ausbildung der Human- und Zahnmedizin ab drittem Studienjahr (51'400 Fr. pro Studierenden, wie im Vorjahr).

## 5. Sonderbeiträge

in Franken	Rechnung 2019	Rechnung 2018
Leistungsvereinbarung Universitätsbibliothek	1'291'000	1'291'000
Leistungsvereinbarung Studienberatung	509'700	509'700
<b>Total Sonderbeiträge Kanton Basel-Stadt</b>	<b>1'800'700</b>	<b>1'800'700</b>

Wie im Vorjahr fallen Sonderbeiträge für die in separaten Leistungsvereinbarungen mit dem Kanton Basel-Stadt vereinbarten Beiträge für den öffentlichen Auftrag der Universitätsbibliothek und die Mittel für die Studienberatung an. Die ausgewiesenen Beiträge wurden im Rahmen der Arbeiten zur vierten Leistungsperiode mit dem Kanton Basel-Stadt und auf Basis der sich ergebenden Kostenentwicklungen im Jahr 2017 geprüft und für die gesamte vierte Leistungsperiode entsprechend angepasst (Anstieg um knapp 47'000 Fr. im Vergleich zum Jahr 2017).

## 6. Projektzusprachen Schweizerischer Nationalfonds

Projektkredite werden vom Schweizerischen Nationalfonds in Jahrestanchen je nach Projektbeginn, mehrheitlich jedoch per Oktober oder März ausbezahlt. In der Regel sind hier in einer Bandbreite von 0,1 bis 0,6 Mio. Franken die über alle Fakultäten verteilten Projektzusprachen in der freien Grundlagenforschung, für SNF-Förderungsprofessuren, für Nationale Forschungsschwerpunkte und für Verbundprojekte wie z.B. Sinergia enthalten. Trotz der bereits in den beiden letzten Jahren verzeichneten starken Zunahme (insgesamt plus 11,2 Mio. Fr.) konnten die Projektzusprachen im Jahr 2019 nochmals um 4,4 Mio. Franken gesteigert werden. Damit stellt der Mittelzugang von insgesamt 83,3 Mio. Franken (Vorjahr 78,9 Mio. Fr.) bereits im zweiten Jahr in Folge einen neuen Höchstwert in der Geschichte der Universität dar. Im Folgenden wird die Entwicklung auf Ebene der einzelnen Fakultäten separat dargestellt, um so die Entwicklung auch im Vergleich zum Vorjahr zu verdeutlichen (vgl. folgende Zweijahresvergleiche in Klammern): So verzeichnen die Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät (plus 2,8 Mio. Fr., Vorjahr plus 0,8 Mio. Fr.), die Philosophisch-Historische Fakultät (plus 0,8 Mio. Fr., Vorjahr minus 2,5 Mio. Fr.), die interdisziplinären Bereiche (plus 0,6 Mio. Fr., Vorjahr minus 0,2 Mio. Fr.) und die Theologische Fakultät (plus 0,3 Mio. Fr., Vorjahr plus 0,1 Mio. Fr.) höhere Eingänge im Jahr 2019. Und auch die mit der Universität assoziierten Institute, deren Nationalfondsmittel durch die Universität verwaltet werden, haben einen Anstieg (plus 1,3 Mio. Fr.) auszuweisen. So erreicht das Schweizerische Tropeninstitut einen weiteren Zuwachs von 0,2 Mio. Franken (Vorjahr plus 0,6 Mio. Fr.), womit im Jahr 2019 ein Total von 4,7 Mio. Franken erreicht wird. Und auch das Institute of Molecular and Clinical Ophthalmology (IOB) weist im ersten vollen Betriebsjahr 2019 einen Eingang von 1,2 Mio. Franken (Vorjahr 0,1 Mio. Fr.) aus. Rückgänge im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen dagegen die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät (minus 0,5 Mio. Fr., Vorjahr plus 0,2 Mio. Fr.), die Fakultät für Psychologie (minus 0,5 Mio. Fr., Vorjahr plus 1,5 Fr.), die Medizinische Fakultät (minus 0,2 Mio. Fr., Vorjahr plus 1,8 Mio. Fr.) und die Juristische Fakultät (minus 0,2 Mio. Fr., Vorjahr minus 0,3 Mio. Fr.).

Wie im Vorjahr enthalten sind die Beiträge an den Nationalen Forschungsschwerpunkt Molecular Systems Engineering (4,6 Mio. Fr., im Vorjahr 4,2 Mio. Fr.) und an den Nationalen Forschungsschwerpunkt Quantum Science and Technology mit Leading House ETH Zürich und Co-Leading House Universität Basel (1,4 Mio. Fr., Vorjahr 1,3 Mio. Fr.).

## 7. Projektzusprachen von übrigen Dritten

in Franken	Rechnung 2019	Rechnung 2018
Zusprachen des Bundes und der Kantone	26'532'281	28'190'399
Nationale und Internationale Forschungsprogramme	27'791'206	20'004'973
Zusprachen Private und Stiftungen	49'354'489	44'744'635
<b>Total Projektzusprachen von übrigen Dritten</b>	<b>103'677'976</b>	<b>92'940'007</b>

Sämtliche im Rechnungsjahr 2019 eingegangenen Projektmittel von Dritten (Einzelpersonen, Privatwirtschaft, private Stiftungen, Bundesprogramme, europäische Programme, Vereine usw.) sind unabhängig vom Verbrauch ausgewiesen. Der Mittelzugang verteilt sich auf eine Vielzahl von über alle Fakultäten gestreuten und auf Beiträge zwischen 0,1 bis 0,9 Mio. Franken verteilten Zusprachen. Grosse thematisch zusammengehörende Bereiche innerhalb dieser Mittel sind Zusprachen für EU-Projekte (21,0 Mio. Fr., im Vorjahr 13,1 Mio. Fr.) oder spezielle Bundesprogramme (15,8 Mio. Fr., im Vorjahr 13,9 Mio. Fr.), wie beispielsweise die Forschungsbereiche SCCER Crest, gefördert durch die Schweizerische Agentur für Innovationsförderung (Innosuisse, ehemals Kommission für Technologie und Innovation), SystemsX und das Swiss Centre for Applied Human Toxicology (SCAHT). Zusätzlich beteiligt sich der Bund im Bereich der Lehre mit einem Sonderprogramm Humanmedizin am Ausbau der Studienplätze in der Humanmedizin. Aus den Overheadzahlungen des Schweizerischen Nationalfonds, deren Höhe in direktem Zusammenhang mit der Einwerbung von Projektmitteln des Nationalfonds steht und welche vorwiegend zur Finanzierung von Infrastrukturen bereitgehalten werden, stammen 10,0 Mio. Franken (Vorjahr 9,8 Mio. Fr.). Und schliesslich beinhalten die Projektmittel den zweckgebundenen Beitrag des Kantons Aargau für den Betrieb des Swiss Nano Instituts in Höhe von 5,0 Mio. Franken (Vorjahr 4,5 Mio. Fr.) und von der Botnar-Stiftung die erste Tranche in Höhe von 5,0 Mio. Franken für das Botnar Research Centre for Child Health (BRCC). Für Details sei zusätzlich auf die in den statistischen Angaben enthaltene konsolidierte Finanzstatistik verwiesen. Die gebundenen Projektmittel werden - soweit sie im Jahr 2019 nicht beansprucht wurden - in der Bilanz unter den „Gebundenen Mitteln“ ausgewiesen.

## 8. Ertrag aus Gebühren

in Franken	Rechnung 2019	Rechnung 2018
Erlöse aus Anmelde- und Semestergebühren	18'073'081	18'076'003
Erlöse aus Weiterbildung	7'632'891	6'292'441
Teilnehmergebühren und Rückerstattungen	1'816'292	1'598'541
Erlöse aus Prüfungsgebühren	77'009	18'066
Beiträge SKUBA	162'868	166'110
Beiträge AVUBA	80'220	81'825
<b>Total Ertrag aus Gebühren</b>	<b>27'842'361</b>	<b>26'232'987</b>

Die im Saldo ausgewiesene Zunahme der Erträge aus Gebühren um 1,6 Mio. Franken ist auf folgende Entwicklung zurückzuführen: So kommt es bei den Erlösen in der Weiterbildung (postgraduale Studiengänge, Nachdiplomstudiengänge und Kursangebote) im Jahr 2019 zu einer Zunahme von knapp über 1,3 Mio. Franken und auch die Teilnehmergebühren und Rückerstattungen (Exkursionen, Kongresse, Workshops) steigen im Vergleich zum Vorjahr um rund 0,2 Mio. Franken an. Die Erlöse aus Anmelde- und Semestergebühren bleiben im Jahr 2019 wie auch alle übrigen Positionen nahezu unverändert. Wie bereits in den Vorjahren werden hier für die Assistierendenvertretung AVUBA und für die Studierendenvertretung SKUBA die Beiträge von ihren Mitgliedern ausgewiesen. Die Universität übernimmt hier die administrative Abwicklung des Geldeingangs.



## 9. Ertrag aus Dienstleistungen

in Franken	Rechnung 2019	Rechnung 2018
Ertrag aus wiss. und med. Dienstleistungen	12'277'746	17'160'033
Ertrag aus Vermietung	6'804'772	9'822'182
Ertrag aus Verkauf von Material und Druckerzeugnissen	2'148'246	1'870'531
Rückerstattung Auslagen	2'871'885	1'159'217
Ertrag aus Verkauf von Apparaten	71'141	572'717
<b>Total Ertrag aus Dienstleistungen</b>	<b>24'173'789</b>	<b>30'584'679</b>

Die starke Abnahme der Erträge aus Dienstleistungen um 5,9 Mio. Franken im Jahr 2019 ist im Wesentlichen auf folgende Entwicklungen zurückzuführen: Per 1.1.2019 wurden die Diagnostikleistungen im Bereich der medizinischen Mikrobiologie an das Universitätsspital Basel ausgelagert (im Jahr 2018 noch mit 7,0 Mio. Fr.). Dieser Wegfall von Erträgen im Bereich der wissenschaftlichen und medizinischen Dienstleistungen, der auch durch zusätzliche Erträge in anderen Bereichen nicht kompensiert werden konnte, führt zu einem Rückgang dieser Position um 4,9 Mio. Franken. Daneben sinken auch die Mieterträge um 3 Mio. Franken. Dabei handelt es sich um Räume im Rosental, die im Jahr 2018 noch an die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) vermietet waren. Diese Entwicklung ist im Rahmen der universitären Raumplanung so vorgesehen und in den Planungen für die Spartenrechnung Immobilien berücksichtigt. Und schliesslich sinken auf der einen Seite die Erträge aus Verkäufen von Apparaten im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Mio. Franken und auf der anderen Seite steigen sowohl die Erträge aus Verkäufen von Material und Druckerzeugnissen (plus 0,3 Mio. Fr.) als auch die Rückerstattungen von Auslagen (plus 1,7 Mio. Fr.) an.

## 10. Vermögenserfolg

in Franken	Rechnung 2019	Rechnung 2018
Ordentlicher Ertrag auf Finanzanlagen	4'685'582	5'764'666
Realisierte Kursgewinne auf Finanzanlagen	6'298'184	4'274'055
Nicht realisierte Kursgewinne auf Finanzanlagen	14'157'525	-
Kursgewinne auf Devisen	404'633	510'398
<b>Total Erträge auf Finanzanlagen</b>	<b>25'545'925</b>	<b>10'549'119</b>
Realisierte Kursverluste auf Finanzanlagen	-2'092'517	-3'745'293
Nicht realisierte Kursverluste auf Finanzanlagen	-	-12'303'365
Kursverluste auf Devisen	-1'201'674	-973'431
<b>Total Aufwand auf Finanzanlagen</b>	<b>-3'294'192</b>	<b>-17'022'088</b>
<b>Total Vermögenserfolg</b>	<b>22'251'734</b>	<b>-6'472'969</b>

Der (Brutto-)Vermögenserfolg (realisiert und unrealisiert) der Finanzanlagen der Universität ist im Vergleich zum Vorjahr um 28,7 Mio. Franken gestiegen. Diese Zunahme ist in sehr starkem Ausmass auf den hohen positiven Saldo der unrealisierten Kursgewinne/-verluste bei den Finanzanlagen im Jahr 2019 zurückzuführen (plus 14,1 Mio. Fr.). Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Veränderung von 26,4 Mio. Franken. Gleichzeitig ist auch der Saldo von ordentlichem Ertrag und realisierten Kursgewinnen/-verlusten auf Finanzanlagen im Jahr 2019 mit 8,9 Mio. Franken gestiegen und liegt um 2,6 Mio. Franken über Vorjahresniveau. Einzig der Saldo von Kursgewinnen/-verlusten auf Devisen fällt mit 0,8 Mio. Franken leicht negativ aus (minus 0,3 Mio. Fr. im Vergleich zum Vorjahr).

Die Ursachen für diese starke Zunahme des Vermögenserfolgs ist vor allem auf die im Jahr 2019 sehr positive Marktentwicklung zurückzuführen. Diese führte durch eine starke Performance der Aktienwerte zu erheblichen Wertsteigerungen. Die im Jahr 2019 erzielte Gesamtperformance der durch die Anlagekommission überwachten passiv geführten Vermögensverwaltungsmandate beträgt plus 7,6% (Vorjahr

minus 2,7%) und liegt damit leicht über dem Niveau der geforderten Benchmarkvorgaben. Zum Jahresende betragen der Obligationenanteil 76,9% (Vorjahr 78,5%) und der Aktienanteil 23,1% (Vorjahr 21,5%). Die Anlagekommission der Universität hat im Rahmen der strategischen Ausgestaltung der passiv geführten Vermögensverwaltungsmandate im Jahr 2019 keine Anpassungen in der Portfoliostruktur vorgenommen. Aufgrund der Zuführung der nichtrealisierten Kursgewinne in die Rücklage für Anlagerisiken steigt die Schwankungsreserve auf der Passivseite der Bilanz im Jahr 2019 von 11,6% auf 15,4% der Finanzanlagen.

## 11. Periodenfremder Ertrag

Im Berichtsjahr sind 4,4 Mio. Franken Erträge angefallen, die zeitlich den vorhergehenden Rechnungsjahren zuzuordnen sind. Der grösste Einzelposten stellt dabei der effektive Eingang der Grundbeiträge gemäss Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz (HFKG) dar, der 2,3 Mio. Franken über der dafür eingestellten Forderung gegenüber dem Bund liegt. Zusätzlich kommt es in einer Gesamthöhe von 1,9 Mio. Franken zur Auflösung von in den Vorjahren gebildeten Abgrenzungen. Dabei handelt es sich überwiegend um Auflösungen von Verbrauchsrechnungen in den durch die Universität genutzten Liegenschaften (für Strom, Heiz-, Wasser- und Kühlungskosten) und definitiven Schlussabrechnungen mit der Arealverwaltung Rosental aus den Jahren 2016 und 2017. Daneben kommt es in Höhe von insgesamt 0,2 Mio. Franken zu Gutschriften von Verwaltungskostenentschädigungen aus dem Vorjahr.

## 12. Personalaufwand

in Franken	Rechnung 2019	Rechnung 2018
Aufwand Löhne und Gehälter	318'168'498	318'499'192
Aufwand Sozialleistungen	55'818'304	55'720'904
Aufwand Personalnebenkosten	385'224	432'571
Total Personalaufwand ohne Sondereffekte	374'372'026	374'652'668
Sanierungsbeitrag Rentenbeziehende	1'704'166	1'693'147
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>376'076'192</b>	<b>376'345'815</b>

Der Personalaufwand ist leicht um 0,3 Mio. Franken gesunken. Bei den Löhnen und Gehältern (insgesamt minus 0,3 Mio. Fr.) sinkt der durch ordentliche Budgetmittel der Universität finanzierte Teil in Lehre, Forschung und Selbstverwaltung um 2,9 Mio. Franken, im Drittmittel- und Nationalfondsbereich steigt diese Position um 2,6 Mio. Franken. Im Vergleich zum Vorjahr steigen die Sozialleistungen um 0,1 Mio. Franken (plus 0,2 Mio. Fr. im Drittmittel- und Nationalfondsbereich, minus 0,1 Mio. Fr. bei den ordentlichen Budgetmitteln), dagegen bleiben die Personalnebenkosten nahezu auf Vorjahresniveau. Und schliesslich wird auf Basis des per 1.1.2016 gültigen Vorsorgekonzepts der teuerungsbedingte Tilgungsanteil für die Rentnerinnen und Rentner direkt zum Abbau des Arbeitgebervorschlusses eingesetzt. Im laufenden Jahr beträgt dieser Beitrag wie im Vorjahr 1,7 Mio. Franken.

### 13. Betriebsaufwand

in Franken	Rechnung 2019	Rechnung 2018
Aufwand Material und Fremdleistungen	58'990'377	60'270'269
Aufwand Rekrutierung, Reisen und Anlässe	14'378'740	13'858'920
Aufwand Verwaltung	6'532'070	6'384'084
Aufwand Beiträge an Institutionen, Entgelte an Dritte und Gastreferenten	20'628'609	22'947'329
Aufwand Unterhalt Informatik	7'139'226	6'249'830
Aufwand Unterhalt Einrichtungen	4'808'660	5'185'191
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>112'477'681</b>	<b>114'895'623</b>

Die Abnahme des Betriebsaufwandes um 2,4 Mio. Franken ist zum einen auf eine Reduktion beim Anteil, der aus ordentlichen Budgetmitteln der Universität finanziert wird (minus 3,7 Mio. Fr.), und zum anderen auf eine Zunahme der Finanzierungen aus Drittmitteln (inkl. Nationalfonds) zurückzuführen (plus 1,3 Mio. Fr.). Bezogen auf die ausgewiesenen Einzelpositionen haben im Jahr 2019 die Beiträge an Institutionen bzw. Entgelte an Dritte (minus 2,3 Mio. Fr.), der Aufwand für Material und Fremdleistungen (minus 1,3 Mio. Fr.) und der Aufwand für Unterhalt von Einrichtungen (minus 0,4 Mio. Fr.) abgenommen. Dagegen haben im Jahr 2019 die Positionen Rekrutierung, Reisen und Anlässe (plus 0,5 Mio. Fr.) und der Verwaltungsaufwand (plus 0,1 Mio. Fr.) leicht zugenommen.

In der Position Beiträge an Institutionen bzw. Entgelte an Dritte sind neben Beiträgen für universitäre Initiativen (z.B. Sonderprogramm Humanmedizin, Forschungsinfrastrukturbeiträge, Kooperationsvereinbarungen mit anderen Hochschulen, Mitgliedsbeiträge, Kostenbeteiligung Speicherbibliothek, Startkredite für Grossprojekte, Fellowships) auch die Zahlungen für die assoziierten Institute enthalten. Neben dem Schweizerischen Tropeninstitut (6,0 Mio. Fr., wie im Vorjahr) betrifft dies ab dem Jahr 2018 auch das «Institute of Molecular and Clinical Ophthalmology Basel» (IOB) in Höhe von 1,2 Mio. Franken (Vorjahr 0,8 Mio. Fr.).

Insgesamt wurde der Betriebsaufwand im Jahr 2019 zu rund einem Drittel durch Drittmittel abgedeckt.

### 14. Raumaufwand

in Franken	Rechnung 2019	Rechnung 2018
Aufwand Reinigung und Energie	15'577'250	15'663'884
Aufwand Anlagen und Einrichtungen	703'610	1'142'469
Aufwand Liegenschaften	640'336	854'827
Aufwand Mietnebenkosten	3'002'847	4'174'794
Aufwand Fremdmieten	16'751'813	18'725'569
Grundmiete Liegenschaften Kanton Basel-Stadt	27'153'604	26'915'278
Reduktion Zahlung Grundmiete Liegenschaften Kanton Basel-Stadt durch Kanton Basel-Stadt	-10'000'000	-10'000'000
<b>Total Raumaufwand</b>	<b>53'829'459</b>	<b>57'476'820</b>

Im Jahr 2019 sinkt der Raumaufwand im Vergleich zum Vorjahr per Saldo um 3,6 Mio. Franken. Wie im Vorjahr ist im Raumaufwand eine Abschlagszahlung des Kantons Basel-Stadt für die vertraglich vereinbarte Grundmiete der von der Universität genutzten kantonalen Liegenschaften in Höhe von 10,0 Mio. Franken enthalten. Die Grundmiete ist im Jahr 2019 auch die einzige Position, die aufgrund einer weiteren Zumietung leicht um 0,2 Mio. Franken ansteigt. Im Vergleich zum Vorjahr die grössten Abnahmen sind bei den Fremdmieten (minus 1,9 Mio.) und den Mietnebenkosten (minus 1,1 Mio. Fr.) zu verzeichnen. Inhaltlich sind diese Reduktionen insbesondere auf Auflösungen von Mietverträgen im Areal Rosental zurück-

zuführen, die bisher an die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) untervermietet waren (korrespondiert auch mit einem entsprechenden Ertragsrückgang, vgl. hierzu Anm. 9). Die übrigen Rückgänge sind auf laufende Optimierungen in der Bewirtschaftung der Liegenschaften zurückzuführen.

## 15. Kleininvestitionen EDV und Apparate

in Franken	Rechnung 2019	Rechnung 2018
Apparate / Informatik	29'453'424	26'916'599
Anschaffungen z.L. Berufungskredite	2'252'559	1'419'165
Anschaffungen z.L. Immobilienfonds	214'602	343'406
Aktivierte Betriebseinrichtungen	-28'147'058	-24'533'316
<b>Total Kleininvestitionen EDV und Apparate</b>	<b>3'773'526</b>	<b>4'145'855</b>

Das gesamte Investitionsvolumen im Bereich Apparate und EDV im Jahr 2019 beträgt 31,9 Mio. Franken (plus 3,2 Mio. Fr. im Vergleich zum Vorjahr). Dieses setzt sich wie folgt zusammen: Investitionsvolumen aus ordentlichen Budgetmitteln der Universität (im Jahr 2019 insgesamt 16,8 Mio. Fr.), Anschaffungen auf der Basis von Budgetüberträgen aus den Vorjahren (6,5 Mio. Fr.) bzw. Berufungskrediten (2,2 Mio. Fr.), aktivierbare Anschaffungen im festverbauten Netzwerkbereich zu Lasten des Immobilienfonds (0,2 Mio. Fr.) und Anschaffungen im Drittmittelbereich mit einem Gesamtvolumen von rund 6,2 Mio. Franken. 28,1 Mio. Franken wurden im Jahr 2019 aktiviert und werden gemäss den Vorschriften der Universität abgeschrieben (vgl. Anm. 20 und 42).

## 16. Mobiliar, Haustechnik und Bauinvestitionen

in Franken	Rechnung 2019	Rechnung 2018
Mobiliar	1'655'051	1'109'899
Kleininvestitionen Bau	984'080	1'591'454
Haustechnik	1'372'974	409'069
Aktivierte Betriebseinrichtungen	-1'101'147	-406'432
<b>Total Mobiliar, Haustechnik und Bauinvestitionen</b>	<b>2'910'957</b>	<b>2'703'991</b>

Diese Position beinhaltet die Mittel für Mobiliar, Kleininvestitionen Bau und Haustechnik für den Liegenschaftsbestand der Universität. Die im Saldo ausgewiesene leichte Zunahme von nicht aktivierbaren Leistungen in Höhe von 0,2 Mio. Franken ist auf die im Jahr 2019 stattgefundenen Veränderungen auf allen Einzelpositionen zurückzuführen: So steigen sowohl die Aufwendungen für Mobiliarausstattungen (plus 0,5 Mio. Fr.) als auch jene für die Aufwendungen in der Haustechnik (plus 1,0 Mio. Fr.), lediglich der Bereich Kleininvestitionen Bau (minus 0,6 Mio. Fr.) ist gesunken. Da gleichzeitig die aktivierbaren Kleininvestitionen im Saldo dieser drei Bereiche um 0,7 Mio. Franken steigen, kommt es im Saldo nach Abzug der zu aktivierenden Betriebseinrichtungen im Vergleich zum Vorjahr zur oben ausgewiesenen leichten Zunahme.

## 17. Unterhalt und Investitionen aus Immobilienfonds

in Franken	Rechnung 2019	Rechnung 2018
Aufwendungen für Instandhaltung Bau	1'961'900	2'694'845
Aufwendungen für Instandhaltung Haustechnik	2'410'963	2'460'233
Aufwendungen für Instandsetzung bei Einzelvorhaben und Projekten	9'679'843	12'011'495
Dienstleistungen Haustechnik und Bau	2'023'735	1'908'513
<b>Total Unterhalt und Investitionen Immobilienfonds</b>	<b>16'076'443</b>	<b>19'075'086</b>

Mit den Mitteln des Immobilienfonds wurden im Jahr 2019 Leistungen in Höhe von 16,1 Mio. Franken erbracht (3,0 Mio. Fr. weniger als im Vorjahr). Dabei bewegen sich die Rückgänge für die Bereiche Instandhaltung Bau und Haustechnik (minus 0,8 Mio. Fr.) sowie Dienstleistungen Haustechnik und Bau (minus 0,1 Mio. Fr.) im Rahmen der jährlichen Schwankungsbreiten. Wesentliche grössere Einzelvorhaben im Jahr 2019 waren die Autonomisierung des Pharmazentrums in der Klingelbergstrasse 50 (2,1 Mio. Fr.), die Sanierung des Versuchsgewächshauses in der Schönbeinstrasse 6 (0,7 Mio. Fr.) und der Ersatzneubau des Tropenhauses (1,4 Mio. Fr.).

## 18. Abgeltung Lehre und Forschung der Klinischen Medizin in den universitären Kliniken

in Franken	Rechnung 2019	Rechnung 2018
Abgeltung Personal Spitäler	56'826'385	57'251'263
Abgeltung Sachaufwand Spitäler	27'584'980	28'100'995
Abgeltung Raumaufwand Spitäler	7'097'694	7'207'301
<b>Total Abgeltung Lehre und Forschung der Klinischen Medizin in den universitären Kliniken</b>	<b>91'509'059</b>	<b>92'559'559</b>

Die Universitätsspitäler bzw. Spitäler mit universitären Kliniken (Universitätsspital Basel, Clarunis, Kantonsspital Baselland, Universitäts-Kinderspital beider Basel, Universitäre Psychiatrische Kliniken, Felix Platter-Spital, Institut für Rechtsmedizin und das Universitäre Zentrum für Zahnmedizin) werden auf der Basis von Leistungsvereinbarungen für ihre erbrachten Leistungen in Lehre und Forschung entschädigt. Diese Vergütungen werden jährlich festgelegt und verteilt auf die einzelnen Kostenkategorien im Detail abgerechnet.

Der im Vergleich zum Vorjahr ausgewiesene Rückgang von 1,0 Mio. Franken ist ein Teil des von der Medizinischen Fakultät zu erbringenden Sparauftrages für die vierte Leistungsperiode. Die um diesen Betrag reduzierte Gesamtdifferenz zwischen den budgetierten und den effektiven Zahlungen fliesst wie in den Vorjahren in eine Rückstellung (vgl. Anm. 49).

## 19. Abschreibungen auf Immobilien

Die Position Abschreibungen auf Immobilien zeigt die im Jahr 2019 getätigten Abschreibungen auf die eigenen Immobilien, bei denen universitäre Zwecke für die Nutzung im Vordergrund stehen. Es kommt hier die Bewertung zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen zur Anwendung. Zu den weiteren Details sei auf den Anlagespiegel für Immobilien zu Betriebszwecken verwiesen (vgl. Anm. 41).

## 20. Abschreibungen auf Sachanlagen

Die im Jahr 2019 getätigten Abschreibungen auf Sachanlagevermögen der Universität belaufen sich auf rund 26,1 Mio. Franken und sind damit im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Mio. Franken gesunken. Zu den weiteren Details sei auf den Anlagespiegel für Einrichtungen verwiesen (vgl. Anm. 42 Einrichtungen).

## 21. Auflösung/Zuweisung nicht verwendeter Projektmittel

in Franken	Rechnung 2019	Rechnung 2018
Zuweisung (+) / Auflösung (-) von Projektmitteln Nationalfonds	11'387'386	9'179'918
Zuweisung (+) / Auflösung (-) von übrigen Projektmitteln (fach- oder zweckgebunden)	25'666'447	13'068'714
Zuweisung (+) / Auflösung (-) von gebundenen Kapitalien Fonds und Stiftungen	4'136'494	-535'950
Zuweisung (+) / Auflösung (-) Immobilienfonds	17'510'995	24'684'746
<b>Total Zuweisung (+) / Auflösung (-) nicht verwendeter Projektmittel</b>	<b>58'701'322</b>	<b>46'397'429</b>

Bei der Zuweisung/Auflösung nicht verwendeter Projektmittel wird die effektive Mittelbewegung (Saldo von Zugängen und Abgängen) ausgewiesen. Dieser Saldo beträgt im Jahr 2019 58,7 Mio. Franken. Für diese hohe absolute Zuweisung im Jahr 2019 sind vor allem die sonstigen Projektmittel mit 25,7 Mio. Franken und der separat aufgeführte Immobilienfonds mit 17,5 Mio. verantwortlich. Aber auch die Projektmittel des Nationalfonds mit 11,4 Mio. Franken und die gebundenen Kapitalien der Fonds und Stiftungen mit 4,1 Mio. Franken tragen ihren Anteil dazu bei. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich ein Anstieg um insgesamt 12,3 Mio. Franken. Diese Veränderung ist im Vergleich zum Vorjahr den hohen Zuweisungen in den ersten drei Positionen geschuldet (plus 19,4 Mio. Fr.), während der Immobilienfonds im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 7,1 Mio. Franken zurückgeht.

## 22. Periodenfremder Aufwand

Im Berichtsjahr sind Aufwendungen angefallen, die zeitlich nicht dem Rechnungsjahr 2019 zuzuordnen sind. Neben einer Vielzahl von kleineren periodenfremden Geschäftsvorfällen (insgesamt 0,4 Mio. Fr.) beinhaltet der periodenfremde Aufwand insbesondere folgende drei Sondereffekte: Erstens sind im Rahmen der definitiven Schlussabrechnungen der extern vergebenen Arealverwaltung Rosental für die Jahre 2016 und 2017 noch Aufwendungen entstanden (0,7 Mio. Fr.). Diese Aufwendungen wurden auf die Drittmietler überwält und sind daher im Zusammenhang mit den gemäss Bruttoprinzip zu diesem Geschäft im periodenfremden Ertrag verbuchten Geschäftsvorfälle zu sehen (vgl. hier zu Pos. 11). Zweitens kommt es bei den gesamtuniversitären Tierbetrieben zur aufwandswirksamen Auflösung von offenen Abrechnungen aus den Jahren 2017 und 2018 in einer Gesamthöhe von insgesamt 0,2 Mio. Franken. Und drittens führen die definitiven Schlussabrechnungen der IUV-Beiträge gemäss Interkantonaler Universitätsvereinbarung für die Jahre 2017 und 2018 insgesamt zu einer Nachbelastung in Höhe von 0,3 Mio. Franken.

## 23. Auflösung/Bildung von Rücklagen gemäss Finanzordnung

in Franken	Rechnung 2019	Rechnung 2018
<b>Bildung Rücklagen</b>	<b>29'553'459</b>	<b>13'215'202</b>
... aus Budgetübertragungen ordentliches Budget	9'631'236	3'613'393
... aus Budgetübertragungen Investitionsbudget	3'708'200	1'820'600
... aus Berufungsbudget	2'700'000	2'700'000
... Spartenrechnung Immobilien	13'514'023	5'081'209
<b>Auflösung Rücklagen aus ordentlichem Budget</b>	<b>-4'117'332</b>	<b>-7'438'474</b>
... im Personalbereich	-293'359	-169'318
... im Betriebsbereich	-476'674	-343'628
... im Investitionsbereich	-3'347'300	-6'925'528
... Spartenrechnung Immobilien	-	-
<b>Auflösung Rücklagen aus Investitionsbudget</b>	<b>-3'199'479</b>	<b>-1'756'222</b>
<b>Auflösung Rücklagen für Berufungen</b>	<b>-3'849'368</b>	<b>-3'196'880</b>
... im Personalbereich	-775'164	-807'499
... im Betriebsbereich	-794'051	-937'159
... im Investitionsbereich	-2'280'153	-1'452'223
<b>Total Bildung/Auflösung von Rücklagen gemäss Finanzordnung</b>	<b>18'387'279</b>	<b>823'625</b>

Im Jahr 2019 wurden Rücklagen für folgende im Jahr 2020 nicht budgetierte, aber fest geplante bzw. bereits beschlossene Aufwendungen gebildet:

- 2,1 Mio. Franken für Budgetübertragungen aus dem ordentlichen Budget 2019 auf Ebene Gliederungseinheiten für das Departement Biozentrum (2,0 Mio. Fr.) und das Departement Physik (0,1 Mio. Fr.).
- 3,7 Mio. Franken für Budgetübertragungen aus dem Investitionsbudget 2019 (Biozentrum 1,1 Mio. Fr., Biomedizin 0,6 Mio. Fr., SciCore Facility 0,6 Mio. Fr., Swiss Nano Institute 0,4 Mio. Fr., IT Services 0,3 Mio. Fr., Physik 0,2 Mio. Fr., Umweltwissenschaften 0,1 Mio. Fr., Biomedical Engineering 0,1 Mio. Fr., Fakultät für Psychologie 0,1 Mio. Fr. und 0,2 Mio. Fr. für die übrigen Departemente).
- 7,5 Mio. Franken für spezielle nicht budgetierte Massnahmen (4,0 Mio. Fr. für die ergebnisabhängige und nicht budgetierte Äufnung der Matching Funds für die leistungsorientierte Mittelzuweisung im Bereich der kompetitiven Drittmittel; 3,0 Mio. Fr. für die Ausfinanzierung der ab 2020 zwei neuen Nationalen Forschungsschwerpunkte in der vierten Leistungsperiode; Kooperationsprojekt «Google Books» an der Universitätsbibliothek 0,5 Mio. Fr.).
- 2,7 Mio. Franken für anstehende Berufungen aus dem ordentlichen Budget 2019.
- 13,5 Mio. Franken für die «Sparte Immobilien» (vgl. Rechnungslegungsgrundsätze). Gemäss Budget 2019 war eine Zusatzeinlage von 7,1 Mio. Franken bereits geplant, welche zur Finanzierung von grösseren Investitionen in den kommenden Jahren dienen soll. Aufgrund von Verzögerungen im Baubereich (insbesondere Neubau Biozentrum) erhöht sich dieser Anteil auf 13,5 Mio. Franken (vgl. Anm. 57 und 68).

Im Jahr 2019 wurden folgende Rücklagen aus den Vorjahren gemäss ihrer Zweckbindung verwendet und entsprechend aufgelöst:

- 4,1 Mio. Franken aus ordentlichen Budgetübertragungen der Vorjahre. Darin enthalten sind zweckgebundene Verwendungen in den folgenden Bereichen: 3,6 Mio. Franken Matching Funds und 0,5 Mio. Franken Campusplanungen.
- Die Budgetübertragungen im Investitionsbereich wurden gemäss ihrer Zweckbindung in einem Umfang von 3,2 Mio. Franken verwendet (grosse Einzelposten: 2,0 Mio. Franken für Apparateinvestitionen in der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, 0,5 Mio. Franken für Apparateinvestitionen in Departementen der Medizinischen Fakultät, 0,5 Mio. Franken für die Core Facility Tierbetriebe, 0,2 Mio. Franken für IT-Infrastruktur).
- 3,8 Mio. Franken für Aufwendungen im Bereich der verpflichtend gesprochenen Berufungszusagen.

## 24. Auflösung/Bildung gebundene Zusprachen Universitätsrat

Die Position „Auflösung/Bildung gebundene Zusprachen Universitätsrat“ integriert den Teil des in den Vorjahren (bis und mit 31.12.2006) noch separat geführten Erneuerungsfonds, der durch verpflichtend gesprochene Zusagen des Universitätsrates über den 1.1.2007 hinaus gebunden ist. Die noch verbliebenen Zusprachen werden gemäss ihrer Zweckbindung und auf der Basis des jeweiligen Universitätsratsbeschlusses weiterhin separat geführt und die Entnahme hier offen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2019 wurden 0,5 Mio. Franken aufgelöst, sodass per 1.1.2020 noch Zusprachen in Höhe von 0,2 Mio. Franken gebunden sind. Die grössten per Ende 2019 noch nicht verwendeten Einzelposten betreffen spezielle Zusprachen im Bereich von Berufungen (0,1 Mio. Fr., Vorjahr 0,2 Mio. Fr.), die restlichen 0,1 Mio. Franken verteilen sich auf drei Restzusprachen von noch laufenden Projekten.

## 25. Auflösung/Bildung gebundene Rücklage für Sachanlagen

Seit dem Jahr 2004 wird auf der Basis der Rechnungslegungsvorschriften bezüglich Betriebseinrichtungen die Differenz zwischen Aktivierungsbeträgen und jährlicher Abschreibung via Bildung/Auflösung der gebundenen Rücklage für Sachanlagen neutralisiert. Die Abschreibungen werden damit periodengerecht im Betriebsergebnis berücksichtigt.

## 26. Auflösung/Bildung gebundene Rücklage für Anlagerisiken

Die gebundene Rücklage für Anlagerisiken beinhaltet im Jahr 2019 lediglich die Bildung von Wertberichtigungen auf nicht realisierten Kursgewinnen in der Höhe von 14,1 Mio. Franken. Die insgesamt per 31.12.2019 vorhandene Schwankungsreserve in Höhe von 49,7 Mio. Franken (Vorjahr 35,5 Mio. Fr.) dient dazu, die möglichen Risiken des langfristigen Finanzvermögens (Stand per 31.12.2019: 310,5 Mio. Fr.) der Universität in ausreichendem Umfang abzusichern. Bezogen auf das langfristige Finanzanlagevermögen (ohne Immobilien zu Anlagezwecken) steigt die Schwankungsreserve prozentual damit von 11,6 % im Vorjahr auf 15,4 %. Die gemäss zugrunde liegender Risikoabschätzung notwendige Mindesthöhe dieser Rücklage beträgt auf Basis der vorhandenen Allokation der Wertpapiere 10,7 %.

## 27. Jahresüberschuss

Wir verweisen auf den Kommentar auf Seite 2ff.

## 28. Flüssige Mittel

in Franken	Rechnung 2019	Rechnung 2018
Bankguthaben	221'478'233	152'184'842
Postcheckguthaben	1'528'548	560'605
Kassenbestände	209'345	228'437
<b>Total Flüssige Mittel</b>	<b>223'216'125</b>	<b>152'973'884</b>

Per Bilanzstichtag 31.12.2019 belaufen sich die flüssigen Mittel auf 223,2 Mio. Franken und sind somit im Vergleich zum Vorjahr um 70,2 Mio. Franken gestiegen. Dieser Bestand an flüssigen Mitteln setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- 112,8 Mio. Franken auf dem Kontokorrentkonto der Universität bei der Basellandschaftlichen Kantonalbank: Dieses Konto beinhaltet die Geldeingänge aus Beiträgen der öffentlichen Hand (Globalbeiträge der Trägerkantone, Beiträge des Bundes gemäss Universitätsförderungsgesetz und Beiträge der übrigen Kantone gemäss Interkantonaler Vereinbarung). Per 31.12.2019 ist das Guthaben auf dieser Kontokorrentposition (Vorjahr 136,8 Mio. Fr.) um 24,0 Mio. Franken gesunken. Aufgrund der unterschiedlichen Einzahlungszeitpunkte der einzelnen Geldgeber lässt diese Stichtagsbetrachtung keinen Rückschluss auf die unterjährige Entwicklung des Kontos zu. Gerade die Bundesgelder (Eingang in drei Tranchen im Februar, Juni und Dezember) und die Beiträge der übrigen Kantone (Ende November in nur einer Zahlung) führen zu der Guthabensituation auf diesem universitären Hauptkon-



tokorrenant am Jahresende, welche erfahrungsgemäss auf Basis der über dieses Konto zentral abgewickelten monatlichen Lohnläufe und täglichen Kreditorenzahläufe im Laufe des Folgejahres (spätestens zu Beginn des 4. Quartals) wieder nahe null abrutscht.

- 105,8 Mio. Franken (Vorjahr 14,7 Mio. Fr.), bei verschiedenen Banken (mehrheitlich bei der Basler Kantonalbank) verwaltet: Per 31.12.2019 ist das Guthaben auf diesen Konten (Vorjahr 14,7 Mio. Fr.) um 91,1 Mio. Franken gestiegen. Bei der Basler Kantonalbank werden zentral die Geldeingänge des Nationalfonds- und Drittmittelbereiches eingebucht. Der im Jahr 2019 ausgewiesene hohe Anstieg kommt deshalb zustande, weil ab Mitte 2019 auf die bisher üblichen Geldtransfers (als Basis galten dafür die monatlichen Aufwendungen für die Lohn- und Sachausgaben in den Projekten) auf den Kontokorrent bei der Basellandschaftlichen Kantonalbank verzichtet wurde. Über die Basler Kantonalbank wird seit Beginn 2020 die Zwischenfinanzierung der Mehrkosten für den Neubau des Biozentrums abgewickelt.
- 4,5 Mio. Franken separat geführte Bankkonti für spezielle Dienstleistungsbereiche (Vorjahr 2,2 Mio. Fr.): Diese Mittel setzen sich per Stichtag 31.12.2019 aus Postcheckguthaben (1,5 Mio. Fr.), Einzahlungen für Semestergebühren (2,8 Mio. Fr.) sowie dezentrale Kassenbestände (0,2 Mio. Fr.) zusammen.

Im Rahmen des Cash Managements und in Absprache mit der Anlagekommission wurden im Jahr 2019 keine zusätzlichen Mittel in den Bereich der mittel- bis langfristigen Vermögensanlage verschoben. Aktuell werden aber Alternativen im Bereich der kurzfristigen Geldanlage geprüft, um die Negativzinsen möglichst gering zu halten. Gleichzeitig werden aber durch die von der Universität zugesicherte Zwischenfinanzierung der Mehrkosten für den Neubau Biozentrum zusätzliche Cashmittel kurzfristig benötigt.

## 29. Kurzfristige Finanzanlagen

Festgeldanlagen werden vor allem aus dem Universitätsvermögen und der Nationalfondsverwaltung hier geparkt, um auf diesem Weg zum einen allfällig zu zahlende Sollzinsen wenn möglich zu vermeiden und zum anderen sehr kurzfristig Projektmittel verfügbar zu haben.

## 30. Forderungen gegenüber Dritten

in Franken	Rechnung 2019	Rechnung 2018
Forderungen aus Dienstleistungen	25'796'061	24'031'460
Kontokorrent-Guthaben Dritte	854'983	687'257
EStV Bern, Verrechnungssteuer-Guthaben	354'213	1'418'002
Wertberichtigung für Bonitätsrisiken	-466'669	-30'000
<b>Total Forderungen gegenüber Dritten</b>	<b>26'538'588</b>	<b>26'106'719</b>

Im Vergleich zum Vorjahr haben die Forderungen gegenüber Dritten im Saldo nur leicht zugenommen (plus 0,4 Mio. Fr. Vorjahr minus 6,2 Mio. Fr.). Der Zunahme bei den Forderungen aus Dienstleistungen (plus 1,8 Mio. Fr.) liegen zwei gegenläufige Effekte zugrunde: Erstens hat im Jahr 2019 eine intensive Überprüfung der (aktuell noch) dezentral erstellten Rechnungen stattgefunden. In der Folge wurden diese Rechnungen systematisch einverlangt und debitorisch periodengerecht eingebucht (im Saldo plus 3,9 Mio. Fr.). Diese erstmals angewendete debitorische Verbuchungspraxis hat parallel zu einer Erhöhung der Wertberichtigungen für Bonitätsrisiken (plus 0,4 Mio. Fr.) geführt, um das gestiegene Delkredererisiko pauschal zu berücksichtigen. Zusätzlich sind die in den Forderungen aus Dienstleistungen enthaltenen Tranchenzahlungen an Projektpartner im Jahr 2019 um 2,1 Mio. Franken gesunken. Und auch die im Jahr 2018 eingestellten Rückforderungen der Verrechnungssteuer (inkl. einem Sonderfall aus dem Jahr 2016) sind im Jahr 2019 eingegangen und führen zu einem Rückgang von 1,0 Mio. Franken. Das aktuelle Verrechnungssteuer-Guthaben per 31.12.2019 stellt den Forderungsbestand aus dem Geschäftsjahr 2019 dar.

Die Position Forderung aus Dienstleistungen beinhaltet neben den Debitoren im Gesamtumfang von 11,6 Mio. Franken vor allem Tranchenvorauszahlungen an die beteiligten Partner im Rahmen der breit gefä-

cherten Kooperationsprojekte (rund 14,0 Mio. Fr.). Inhaltlich betrifft dies insbesondere Projekte des Nationalfonds (z.B. Sinergia-Kooperationsprojekte und nationale Forschungsschwerpunkte), des Swiss Nano Institute, des SCCER Crest sowie internationale Forschungsprojekte. Diese Vorauszahlungen werden erst im Rahmen der vorgegebenen Berichtsintervalle gegen Einreichung der entsprechenden Belege in der universitären Buchhaltung effektiv abgerechnet.

### **31. Forderungen gegenüber Bund**

Seit Gründung der gemeinsamen Trägerschaft im Jahr 2007 wurden auf der Basis der im Rahmen des Staatsvertrages modifizierten Rechnungslegungsgrundsätze der Universität die Beiträge des Bundes jeweils als Forderungen abgegrenzt, da die Auszahlung dieser Beiträge jeweils um ein Jahr verschoben erfolgt. Seit dem Jahr 2015 wird aus Transparenzgründen und in Absprache mit den Finanzkontrollen der beiden Trägerkantone die jeweils gesamte Forderung auf Basis der in den Budget- und Finanzplanungen prognostizierten Eingänge eingestellt. Im Jahr 2019 beträgt diese Forderung wie im Vorjahr 90,0 Mio. Franken.

### **32. (Kurzfristige) Forderungen gegenüber Trägerkantonen**

Im Jahr 2016 wurde die Universität davon in Kenntnis gesetzt, dass die beiden Trägerkantone zusätzlich zum Globalbeitrag einen Verpflichtungskredit in Höhe von jeweils 15 Mio. Franken beschlossen haben. Dieser Verpflichtungskredit soll die aufwandswirksame Vorfinanzierung der Arbeitgeberbeiträge für die Finanzierung der Pensionskassengesetz-Reform durch die Universität in den Jahren 2015 und 2016 kompensieren, für die die Universität einen grossen Teil ihres freien Eigenkapitals einsetzen musste. Dieser Kredit, der pro Kanton in fünf Jahrestanchen von je 3 Mio. Franken in den Jahren 2017-2021 zur Auszahlung kommt, wurde in der Jahresrechnung 2016 als Sonderbeitrag in voller Höhe in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Hier wird der kurzfristige Anteil in Höhe von 6 Mio. Franken als Forderung gegenüber den Trägerkantonen ausgewiesen (vgl. auch Anm. 39). Der Eingang der Jahrestanche für das Jahr 2019 von je 3 Mio. Franken ist von beiden Trägerkantonen erfolgt.

### **33. Forderungen gegenüber Nahestehenden**

Bei den hier im Jahr 2019 ausgewiesenen Positionen handelt es sich im Wesentlichen um Reisekostenvorschüsse im Bereich der Drittmittel und des Nationalfonds.

### **34. Betriebsvorräte**

Mit Einführung des SAP-Pilotprojektes Materialbewirtschaftung im Biozentrum werden die dort geführten Lagerbestände systematisch erfasst und in den Betriebsvorräten entsprechend ausgewiesen. Für die übrigen Gliederungseinheiten werden die Betriebsvorräte wie bisher pro memoria mit einem Franken in die Bilanz aufgenommen.

### **35. Aktive Rechnungsabgrenzungen**

Es handelt sich um die ordentlichen Abgrenzungen vorausbezahlter Aufwendungen und angefangener Arbeiten. Im Vergleich zum Vorjahr sind die aktiven Rechnungsabgrenzungen im Saldo um 2,2 Mio. Franken gesunken. Neben leicht gesunkenen Vorauszahlungen an Lieferanten (minus 0,2 Mio. Fr.) ist vor allem der Rückgang von noch ausstehenden Zahlungseingängen von kantonalen Ämtern, von Mitfinanzierungsbeiträgen von Dritten und von Partneruniversitäten (minus 2,0 Mio. Fr.) für diese Abnahme verantwortlich.

### 36. Langfristiges Finanzvermögen

in Franken	Rechnung 2019	Rechnung 2018
Obligationen Schweiz	158'007'488	150'337'343
Obligationen Ausland	74'876'677	72'650'917
Aktien Schweiz	20'317'320	15'786'465
Aktien Ausland	51'908'012	45'468'104
Immobilien zu Anlagezwecken	5'427'600	5'427'600
<b>Total Langfristiges Finanzvermögen</b>	<b>310'537'098</b>	<b>289'670'429</b>

Die langfristigen Finanzanlagen sind mit Ausnahme der Immobilien zu Anlagezwecken zum Marktwert eingesetzt. Die Einzelbewegungen in den Detailpositionen ergeben sich in diesem Jahr mehrheitlich aus Wertberichtigungen zum Jahresende und nur zu einem kleinen Umfang aus strategischen Umschichtungen auf der Basis des Anlagereglementes. Dabei wird wie in den Vorjahren eine eher konservative Anlagepolitik (BVG-Richtlinien) praktiziert. Die Zunahme des Finanzvermögens um 20,8 Mio. Franken ist im Wesentlichen auf die positive Performance der Vermögensanlage im Jahr 2019 zurückzuführen (vgl. hierzu die Ausführungen auf S. 3ff und zu Anm. 10).

Gemäss der Rechnungslegung der Universität Basel werden die Immobilien, deren Räumlichkeiten nicht für universitäre Zwecke genutzt werden, sondern deren Mieteinnahmen der Erfüllung des Stiftungs- oder Fondszweckes dienen, dem Finanzvermögen zugewiesen. Im Einzelnen handelt es sich um die Immobilien Heuberg 33, Austrasse 126, Birmannsgasse 44, Thiersteinerrain 134 sowie das Zschokke-Haus Engelberg. Diese Immobilien dienen der Erfüllung des Stiftungs- oder Fondszweckes (z.B. Auszahlung von Stipendien). Der Brandversicherungswert für die aufgeführten Immobilien beträgt 6'315'800 Franken (im Vorjahr 6'301'700 Fr.).

Diese Immobilien wurden im Rahmen der alle drei Jahre stattfindenden Überprüfung der Verkehrswerte im Jahr 2017 einzeln bewertet und im Sinne des Vorsichtsprinzips zum jeweils tieferen Buchwert weitergeführt. Die Differenz zwischen den weitergeführten Buchwerten und den aktuell höheren Verkehrswerten in Höhe von 1,95 Mio. Franken wird auf Grundlage der dargelegten Rechnungslegung nicht aktiviert.

### 37. Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz		Kapital in Franken		Kapital- und Stimmenanteil in %	
			31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Speicherbibliothek AG	6233	Büron	1'000'000	1'000'000	16.26%	16.26%
Unitectra AG	8006	Zürich	100'000	100'000	33.33%	33.33%
<i>Zusätzliche Kapitaleinlage Unitectra</i>			100'000	100'000	-	-
SLSP Swiss Library Service Platform AG	8004	Zürich	40'000	40'000	7.69%	7.69%
Beteiligungen an Spin-offs			64'125	59'865	1.95%	2.82%
<b>Total Beteiligungen</b>			<b>1'304'125</b>	<b>1'299'865</b>		

Seit dem Jahr 2011 ist die Unitectra die Technologietransferstelle der Universität und der Universitätsspitäler. Mit Stichtag 1.1.2013 ist die Universität Basel an der Technologietransfer-Organisation Unitectra direkt beteiligt. Die Unitectra hat die Rechtsform einer nicht gewinnorientierten Aktiengesellschaft und befindet sich zu je einem Drittel vollständig im Besitz der Universitäten Basel, Bern und Zürich. Das nominelle Aktienkapital beträgt 0,3 Mio. Franken. Mit ihren Dienstleistungen unterstützt sie die Forschenden bei Schutz und Verwertung von geistigem Eigentum der Universität sowie bei Kooperationen mit der Privatwirtschaft und anderen privaten oder öffentlichen Institutionen. Ab dem Jahr 2014 ist die Universität Basel an der Speicherbibliothek AG und ab dem Jahr 2017 an der Swiss Library Platform AG beteiligt. Daneben sind in den vergangenen Jahren weitere Spin-off- bzw. Start-up-Unternehmen als Beteiligungen aufgenommen worden. Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende Unternehmen: Advanced Osteotomy

Tools-AOT AG, Epibreed AG, GeneGuide AG, ImmunOs Therapeutics AG, MTIP AG, Polyneuron Pharmaceuticals AG, T3 Pharmaceutical AG, Truvis AG, Di Meliora AG, Artidis AG und Advancience AG.

### 38. Arbeitgebervorschuss Pensionskasse

in Franken	Rechnung 2019	Rechnung 2018
Arbeitgebervorschuss Sanierungsbeitrag Aktiv-Versicherte Vorjahr	27'330'260	29'075'532
Angefallene Zinsen laufendes Jahr	97'214	99'426
Beiträge Arbeitnehmende laufendes Jahr	-1'844'515	-1'844'699
<b>Arbeitgebervorschuss Sanierungsbeitrag Aktiv-Versicherte zum Jahresende</b>	<b>25'582'959</b>	<b>27'330'260</b>
Arbeitgebervorschuss Sanierungsbeitrag Rentenbeziehende Vorjahr	21'669'430	23'282'857
Angefallene Zinsen laufendes Jahr	77'005	79'720
Teuerungsanteil laufendes Jahr	-1'704'166	-1'693'147
<b>Arbeitgebervorschuss Sanierungsbeitrag Rentenbeziehende zum Jahresende</b>	<b>20'042'269</b>	<b>21'669'430</b>
<b>Total Arbeitgebervorschuss Pensionskasse</b>	<b>45'625'228</b>	<b>48'999'690</b>

Im Rahmen der Sanierungsmassnahmen im Bereich der Pensionskassen wurde von der Universität bezüglich der Beteiligung der Versicherten (Aktive und Rentenbeziehende) ein indirektes Sanierungsvorgehen festgelegt. Die Universität hat mit der Aufnahme eines Darlehens (Anteil Aktiv-Versicherte, vgl. Anm. 47) und aus eigener Liquidität (Rentenbeziehende) die Vorfinanzierung des Anteils der Versicherten an den Sanierungs-/Sondereinlagen sichergestellt und weist in dieser Position die noch offene Forderung gegenüber den Versicherten aus. Dabei erfolgt eine Trennung in den Versichertenbestand Aktive und Rentenbeziehende der Universität, da die Tilgungsbestimmungen für diese beiden Gruppen unterschiedlich ausfallen. Auf Basis der beschlossenen Pensionskassensanierung und den Anpassungen im Rahmen der Umstellung des Vorsorgewerks bei der Pensionskasse Basel-Stadt vom Leistungs- in ein Beitragsprimat wurde gleichzeitig die Teuerungsregelung für die Rentenbeziehenden angepasst. So wird der teuerungsbedingte Tilgungsanteil für die Rentnerinnen und Rentner gemäss dem angepassten Konzept direkt zum Abbau des Arbeitgebervorschusses eingesetzt werden (1,7 Mio. Fr. wie im Vorjahr). Für die Aktivversicherten wird der geleistete Arbeitgebervorschuss durch den erhöhten Arbeitnehmerbeitrag (plus 1,6%) schrittweise zurückbezahlt. Der Rückzahlungszeitraum liegt voraussichtlich noch zwischen 12 bis 15 Jahren.

### 39. (Langfristige) Forderung gegenüber Trägerkantonen

In dieser Position wird der langfristige Anteil der Forderung gegenüber den Trägerkantonen, der pro Kanton in fünf Jahrestriechen von je 3 Mio. Franken in den Jahren 2017-2021 zur Auszahlung kommt, in Höhe von 6 Mio. Franken (Vorjahr 12 Mio. Fr.) ausgewiesen (vgl. hierzu auch Anm. 32).

#### 40. Aktivdarlehen

in Franken	Rechnung 2019	Rechnung 2018
Darlehen Vermögensübertrag per 1.1.2016 universitäre Zahnmedizin gemäss Eröffnungsbilanz Universitäres Zentrum für Zahnmedizin (UZB)	1'225'747	1'525'747
Darlehen Neubau Rosental für Universitäres Zentrum für Zahnmedizin (UZB)	19'311'754	15'858'451
Darlehen Swiss Library Service Platform AG (SLSP)	799'999	230'769
<b>Total Aktivdarlehen</b>	<b>21'337'501</b>	<b>17'614'967</b>

Mit der per 1.1.2016 vollzogenen Auslagerung der universitären Zahnmedizin in das zu diesem Zeitpunkt gegründete neue Universitäre Zentrum für Zahnmedizin Basel (UZB) ist es zur Bildung von zwei Aktivdarlehen gegenüber dem UZB gekommen. Erstens wird dem UZB ein verzinstes Darlehen für die per 1.1.2016 übertragenen Vermögenswerte gegeben, das pro Jahr in einer Höhe von 0,3 Mio. Franken zu tilgen ist. Das zweite zinslose Darlehen betrifft den Neubau des UZB auf dem Rosental-Areal. Mit diesem Darlehen wird jener Anteil am Neubau vorfinanziert, welcher nach Inbetriebnahme des neuen Gebäudes ausschliesslich von der Universität genutzt wird (durch Miete zu Selbstkosten). Für das Jahr 2019 wurde für diesen Anteil eine letzte Tranchenzahlung der Universität an das UZB in Höhe von 3,4 Mio. Franken notwendig. Die Rückzahlung durch das UZB erfolgt über die Dauer des Mietvertrags. Gemäss Aktionärsbindungsvertrag beteiligt sich die Universität an der Swiss Library Service Platform AG neben ihrem Aktienanteil (vgl. Anm. 37) und gibt zusätzlich zusammen mit aktuell 15 weiteren Hochschulen ein verzinstes Darlehen am Aufbau dieser Plattform (insgesamt in Höhe von 0,8 Mio. Fr.). Im Jahr 2019 wurden die Tranchen für das Jahr 2019 und zum Jahresende auch die letzte Tranche für das Jahr 2020 überwiesen. Ab dem Jahr 2021 wird dieses Darlehen durch die SLSP AG verteilt über sieben Jahre zurückbezahlt.

#### 41. Immobilien zu Betriebszwecken

in Franken	Grundstücke	Bauten	Total
<b>Nettobuchwert 1.1.2018</b>	<b>11'805'800</b>	<b>42'253'114</b>	<b>54'058'914</b>
Anschaffungswerte			
Stand 1.1.2018	11'805'800	53'152'517	64'958'317
Zugänge im Rechnungsjahr	-	17'598	17'598
Abgänge im Rechnungsjahr	-	-	-
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>11'805'800</b>	<b>53'170'114</b>	<b>64'975'914</b>
Kumulierte Wertberichtigungen			
Stand 1.1.2018	-	-10'899'403	-10'899'403
Planmässige Abschreibungen	-	-1'771'377	-1'771'377
auf Anfangsbestand 1.1.2018	-	-1'770'790	-1'770'790
auf Zugänge im Rechnungsjahr	-	-587	-587
Abgänge	-	-	-
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>-</b>	<b>-12'670'779</b>	<b>-12'670'779</b>
<b>Nettobuchwerte 31.12.2018</b>	<b>11'805'800</b>	<b>40'499'335</b>	<b>52'305'135</b>

in Franken	Grundstücke	Bauten	Total
<b>Nettobuchwert 1.1.2019</b>	<b>11'805'800</b>	<b>40'499'335</b>	<b>52'305'135</b>
Anschaffungswerte			
Stand 1.1.2019	11'805'800	53'170'114	64'975'914
Zugänge im Rechnungsjahr	-	-	-
Abgänge im Rechnungsjahr	-	-	-
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>11'805'800</b>	<b>53'170'114</b>	<b>64'975'914</b>
Kumulierte Wertberichtigungen			
Stand 1.1.2019	-	-12'670'779	-12'670'779
Planmässige Abschreibungen	-	-1'771'377	-1'771'377
auf Anfangsbestand 1.1.2019	-	-1'771'377	-1'771'377
auf Zugänge im Rechnungsjahr	-	-	-
Abgänge	-	-	-
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>-</b>	<b>-14'442'156</b>	<b>-14'442'156</b>
<b>Nettobuchwerte 31.12.2019</b>	<b>11'805'800</b>	<b>38'727'958</b>	<b>50'533'758</b>

Die Immobilien im Besitz der Universität Basel, deren Nutzung universitären Zwecken dient, werden zu Anschaffungskosten bewertet und bezüglich des Bauwertes (Spalte Bauten) unter Berücksichtigung einer Gesamtabschreibungsdauer von 30 Jahren planmässig abgeschrieben. Zwei der im Immobilienspiegel enthaltenen Liegenschaften wurden über eine verkürzte Nutzungsdauer komplett abgeschrieben. Diese Parzellen wurden im Baurecht an das Universitäre Zentrum für Zahnmedizin Basel abgetreten. In dem im Jahr 2019 fertiggestellten Neubau werden Teilflächen für universitäre Einheiten (v.a. Departement Umweltwissenschaften) gesondert ausgewiesen. Die Brandversicherungswerte für die Immobilien zu Betriebszwecken im Besitz der Universität betragen 64'929'000 (im Vorjahr 64'823'000 Fr.).

Im Jahr 2017 neu hinzugekommen ist die Grundstücksparzelle Nonnenweg 56, die der Universitätsstiftung von einem privaten Stifter übertragen wurde und in der konsolidierten Rechnung der Universität unter dieser Position erscheint. Auf dieser Parzelle wird durch die Universitätsstiftung im Rahmen der Zusprache des Stifters ein Gästehaus erstellt werden (vgl. hierzu auch Anm. 43).

## 42. Einrichtungen

in Franken	EDV	Apparate	Labor- u. Hörsaal-einrichtungen	Werkstätten u. Lagereinrichtungen	Büroeinrichtungen	Total
<b>Nettobuchwert 1.1.2018</b>	<b>12'014'299</b>	<b>58'999'061</b>	<b>7'393'817</b>	<b>1'779'032</b>	<b>10'886'881</b>	<b>91'073'090</b>
Anschaffungswerte						
Stand 1.1.2018	76'391'282	271'725'275	40'731'971	18'970'745	39'630'644	447'449'918
Zugänge im Rechnungsjahr	6'028'956	12'562'535	1'324'059	1'175'789	383'062	21'474'401
Abgänge im Rechnungsjahr	-11'228'923	-11'296'241	-1'451'434	-340'666	-2'022'097	-26'339'360
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>71'191'315</b>	<b>272'991'569</b>	<b>40'604'597</b>	<b>19'805'869</b>	<b>37'991'609</b>	<b>442'584'959</b>
Kumulierte Wertberichtigungen						
Stand 1.1.2018	-64'376'983	-212'726'214	-33'338'154	-17'191'714	-28'743'763	-356'376'828
Planmässige Abschreibungen	-6'548'013	-16'215'266	-2'223'545	-357'865	-1'518'039	-26'862'729
auf Anfangsbestand 1.1.2018	-5'834'599	-15'111'393	-2'131'530	-282'821	-1'498'180	-24'858'522
auf Zugänge des Rechnungsjahres	-713'415	-1'103'874	-92'015	-75'044	-19'859	-2'004'207
Ausserplanmässige Abschreibungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	11'152'020	11'055'021	1'436'638	335'098	2'017'272	25'996'049
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>-59'772'976</b>	<b>-217'886'460</b>	<b>-34'125'061</b>	<b>-17'214'482</b>	<b>-28'244'530</b>	<b>-357'243'509</b>
<b>Nettobuchwerte 31.12.2018</b>	<b>11'418'339</b>	<b>55'105'109</b>	<b>6'479'536</b>	<b>2'591'387</b>	<b>9'747'079</b>	<b>85'341'450</b>

in Franken	EDV	Apparate	Labor- u. Hörsaal-einrichtungen	Werkstätten u. Lagereinrichtungen	Büroeinrichtungen	Total
<b>Nettobuchwert 1.1.2019</b>	<b>11'418'339</b>	<b>55'105'109</b>	<b>6'479'536</b>	<b>2'591'387</b>	<b>9'747'079</b>	<b>85'341'450</b>
Anschaffungswerte						
Stand 1.1.2019	71'191'315	272'991'569	40'604'597	19'805'869	37'991'609	442'584'959
Zugänge im Rechnungsjahr	5'922'080	16'986'851	1'940'539	299'201	736'210	25'884'881
Abgänge im Rechnungsjahr	-12'910'236	-8'535'191	-1'070'665	-344'053	-187'902	-23'048'047
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>64'203'159</b>	<b>281'443'229</b>	<b>41'474'470</b>	<b>19'761'016</b>	<b>38'539'918</b>	<b>445'421'792</b>
Kumulierte Wertberichtigungen						
Stand 1.1.2019	-59'772'976	-217'886'460	-34'125'061	-17'214'482	-28'244'530	-357'243'509
Planmässige Abschreibungen	-6'592'504	-15'860'722	-1'804'048	-382'938	-1'511'352	-26'151'564
auf Anfangsbestand 1.1.2019	-5'562'486	-14'435'225	-1'710'136	-369'724	-1'473'255	-23'550'826
auf Zugänge des Rechnungsjahres	-1'030'018	-1'425'497	-93'911	-13'214	-38'097	-2'600'737
Ausserplanmässige Abschreibungen						-
Abgänge	12'888'242	8'384'230	1'008'753	335'905	136'548	22'753'678
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>-53'477'238</b>	<b>-225'362'951</b>	<b>-34'920'356</b>	<b>-17'261'515</b>	<b>-29'619'334</b>	<b>-360'641'394</b>
<b>Nettobuchwerte 31.12.2019</b>	<b>10'725'921</b>	<b>56'080'278</b>	<b>6'554'114</b>	<b>2'499'502</b>	<b>8'920'584</b>	<b>84'780'398</b>

Wie in den Vorjahren werden auch für das Jahr 2019 im Anlagenspiegel die vorhandenen Einrichtungen der Universität ausgewiesen. Es sind keine Anlagen in Leasing oder verpfändete Anlagen per 31.12.2019 und 31.12.2018 vorhanden.

### 43. Anlagen im Bau

in Franken	Baukredit	Bundessubventionen	Total
<b>Anfangsbestand 1.1.2018</b>	<b>240'712'881</b>	<b>-34'500'000</b>	<b>206'212'881</b>
Bauprojekt Neubau Biozentrum	235'063'550	-34'500'000	200'563'550
Bauprojekt Neubau Biomedizin	5'649'331	-	5'649'331
Bauprojekt Neubau DSBG	-	-	-
Bauprojekt Swiss TPH	-	-	-
<b>Zugänge im Rechnungsjahr</b>	<b>77'353'656</b>	<b>-10'000'000</b>	<b>67'353'656</b>
Bauprojekt Neubau Biozentrum	64'907'832	-10'000'000	54'907'832
Bauprojekt Neubau Biomedizin	1'392'077	-	1'392'077
Bauprojekt Neubau DSBG	5'945'678	-	5'945'678
Bauprojekt Swiss TPH	5'108'069	-	5'108'069
<b>Abgänge im Rechnungsjahr</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Total Anlagen im Bau 31.12.2018</b>	<b>318'066'537</b>	<b>-44'500'000</b>	<b>273'566'537</b>
Bauprojekt Neubau Biozentrum	299'971'382	-44'500'000	255'471'382
Bauprojekt Neubau Biomedizin	7'041'408	-	7'041'408
Bauprojekt Neubau DSBG	5'945'678	-	5'945'678
Bauprojekt Swiss TPH	5'108'069	-	5'108'069

in Franken	Baukredit	Bundessubventionen	Total
<b>Anfangsbestand 1.1.2019</b>	<b>318'066'537</b>	<b>-44'500'000</b>	<b>273'566'537</b>
Bauprojekt Neubau Biozentrum	299'971'382	-44'500'000	255'471'382
Bauprojekt Neubau Biomedizin	7'041'408	-	7'041'408
Bauprojekt Neubau DSBG	5'945'678	-	5'945'678
Bauprojekt Swiss TPH	5'108'069	-	5'108'069
Bauprojekt Gästehaus der Universität	-	-	-
<b>Zugänge im Rechnungsjahr</b>	<b>66'507'329</b>	<b>-12'500'000</b>	<b>54'007'329</b>
Bauprojekt Neubau Biozentrum	38'173'640	-10'000'000	28'173'640
Bauprojekt Neubau Biomedizin	6'067'862	-	6'067'862
Bauprojekt Neubau DSBG	6'068'504	-	6'068'504
Bauprojekt Swiss TPH	14'437'088	-2'500'000	11'937'088
Bauprojekt Gästehaus der Universität	1'760'236	-	1'760'236
<b>Abgänge im Rechnungsjahr</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Total Anlagen im Bau 31.12.2019</b>	<b>384'573'866</b>	<b>-57'000'000</b>	<b>327'573'866</b>
Bauprojekt Neubau Biozentrum	338'145'022	-54'500'000	283'645'022
Bauprojekt Neubau Biomedizin	13'109'270	-	13'109'270
Bauprojekt Neubau DSBG	12'014'182	-	12'014'182
Bauprojekt Swiss TPH	19'545'157	-2'500'000	17'045'157
Bauprojekt Gästehaus der Universität	1'760'236	-	1'760'236

Gemäss vertraglichen Bestimmungen zwischen den Trägerkantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt und der Universität über den Neubau des Biozentrums werden alle Aufwendungen für diesen Neubau durch Kredite der beiden Kantone vorfinanziert und auf einem separaten Konto beim Kanton Basel-Stadt geführt. Die Universität erhält jährlich eine von beiden Kantonen geprüfte Abrechnung im Rahmen des Baufortschritts und weist diese unter der neuen Position Anlagen im Bau aus (vgl. hierzu auch Anm. 65). In dieser Position und zusätzlich zum kantonalen Baukreditkonto wurden im Jahr 2019 zusätzliche bauliche Massnahmen im Umfang von 4,5 Mio. Franken direkt durch die Universität bezahlt. Um diesen Betrag variiert dann auch die entsprechende Gegenposition auf der Passivseite. Nach Fertigstellung und Bezug durch die Universität geht das Gebäude in den Immobilienbestand der Universität über (zur entsprechenden Gegenposition auf der Passivseite vgl. dazu Anm. 48). Daneben sind in diesem Posten die Kosten für die bisher angefallenen Planungsarbeiten für den Neubau Biomedizin und ab dem Jahr 2018 zusätzlich für das Neubauprojekt des Departements Sport, Bewegung und Gesundheit (DSBG) im St. Jakobsareal und für den Neubau des Swiss TPH in Allschwil enthalten die von der Universität finanziert werden. Bei allen drei Projekten sind die bisher angefallenen und aktivierbaren Planungs- und teilweise auch bereits Baumassnahmen als Anlagen im Bau ausgewiesen. Im Jahr 2019 kommt nun noch zusätzlich das bereits im Bau befindliche Gästehaus der Universität hinzu. Dieser Bau wird durch eine grosszügige Spende an die Universitätsstiftung ermöglicht.

#### 44. Bankschulden

In dieser neuen Position wird die Ausnutzung der von den beiden Trägerkantonen gesprochenen Kredit-sicherungs-garantie für den Neubau des Swiss TPH in Allschwil ausgewiesen. Die Universität Basel hat dafür mit der Basellandschaftlichen Kantonalbank einen Kreditrahmenvertrag in Höhe von 80 Mio. Franken abgeschlossen, der die Finanzierung des Bauprojektes für die ersten zehn Jahre finanziell ermöglicht.



#### 45. Verbindlichkeiten gegenüber Dritten

in Franken	Rechnung 2019	Rechnung 2018
Kreditoren aus Lieferungen und Leistungen	56'933'353	39'252'712
Depotgelder	408'621	376'421
<b>Total Verbindlichkeiten gegenüber Dritten</b>	<b>57'341'973</b>	<b>39'629'133</b>

Der im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnende starke Anstieg an Verbindlichkeiten gegenüber Dritten in Höhe von 17,7 Mio. Franken beruht auf mehreren gegenläufigen Effekten. Aus Sondereffekten kommt es im Jahr 2019 zu einem Anstieg im Baubereich um insgesamt 19,5 Mio. Franken: Sowohl die Bauabrechnung für das 2. Semester 2019 für den Neubau des Schweizerischen Tropeninstitutes (8,9 Mio. Fr.) als auch eine erste Abrechnung für den Neubau DSBG (4,2 Mio. Fr.) sind neu hier enthalten. Und zusätzlich dürfen die für die Baumassnahmen im Rosental erhaltenen Bundessubventionen nur pro rata und gemäss ihrer effektiven Nutzung bereits erfolgswirksam eingebucht werden, da die Nutzungszeiten aller Voraussicht nach unter der vom Bund geforderten Laufzeit von 25 Jahren zu liegen kommen. Damit muss im Jahr 2019 aktuell eine weitere zusätzliche Verbindlichkeit in Höhe einer Restsumme von insgesamt 6,4 Mio. Franken verbucht werden. Daneben und im Gegensatz zum Vorjahr sind in diesem Jahr zusätzlich auch die Verpflichtungen gegenüber der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) in Höhe von 2,9 Mio. Franken enthalten. Demgegenüber sind die Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen in Höhe von 3,8 Mio. Franken wie im Vorjahr ein Teil des Gesamtbestandes von 57,3 Mio. Franken.

Diesen Erhöhungen von insgesamt 22,4 Mio. Franken steht eine Neuerung im universitären Zahlungsgeschäft gegenüber. Die Universität hat im Jahr 2019 neu auf tägliche Zahläufe umgestellt, sodass der Stand der Verbindlichkeiten (gerade auch zum Jahresende) auf den übrigen Kreditoren entsprechend reduziert werden konnte.

#### 46. Darlehen Trägerkantone

Die Position Darlehen Trägerkantone beinhaltet das im Rahmen der Überführung der Universität in die gemeinsame Trägerschaft per 1.1.2007 in die Eröffnungsbilanz integrierte zinslose Darlehen der beiden Trägerkantone in Höhe von 60,0 Mio. Franken (je 30 Mio. Fr. pro Trägerkanton). Dieses dient der teilweisen Vorfinanzierung der Bundesbeiträge, welche vom Bund nachschüssig ausbezahlt werden (vgl. Anmerkung 31).

#### 47. Darlehen Sanierung Pensionskasse

in Franken	Rechnung 2019	Rechnung 2018
Fester Vorschuss	12'850'000	14'650'000
Darlehen - Laufzeit bis 2.11.2020	4'600'000	4'600'000
Darlehen - Laufzeit bis 2.11.2021	6'200'000	6'200'000
Darlehen - Laufzeit bis 2.11.2024	1'600'000	1'600'000
<b>Total Darlehen Sanierung Pensionskasse</b>	<b>25'250'000</b>	<b>27'050'000</b>

Neben den durch Trägerkantone geleisteten Sonderbeiträgen für den Arbeitgeberanteil musste die Universität zur kompletten Ausfinanzierung der Deckungslücke bei der Pensionskasse Basel-Stadt im Jahr 2012 auch den Anteil der Versicherten an die Pensionskasse überweisen. Für diese Zahlung hat die Universität ein Darlehen bei der Basellandschaftlichen Kantonalbank in einer Gesamthöhe von ursprünglich 38,8 Mio. Franken aufgenommen. Dieses Darlehenspaket teilt sich in effektive Darlehen und feste Vorschüsse auf. Damit ist eine flexible und auf einzelne Tilgungszeitpunkte optimal abgestimmte Aufteilung erfolgt.

Die mit der Umstellung des Vorsorgewerks bei der PKBS per 1.1.2016 geleisteten Arbeitgebervorschüsse

von insgesamt 32,2 Mio. Franken wurden aufgrund der ausreichenden Liquiditätssituation nicht mehr mittels zusätzlichen Darlehensaufnahmen refinanziert. Im Gegenteil, das Darlehen wurde im Jahr 2016 neben der ordentlichen Rückzahlung um 1,8 Mio. Franken auf die Höhe des Vorschusses für die Aktiv-Versicherten reduziert. Damit wird der Vorschuss für die Rentenbeziehenden aus der Liquidität der Universität finanziert. Zur Berechnung der jährlichen Zinsen auf diesem Vorschuss zugunsten der Universität wird der durchschnittliche Zins auf dem Darlehen für die Aktivversicherten herangezogen.

#### 48. Darlehen Anlagen im Bau

Als Gegenposition zur Anm. 43 Anlagen im Bau wird hier ein Darlehen für den Neubau Biozentrum von den beiden Trägerkantonen an die Universität ausgewiesen. Dieses Darlehen inkl. der vertraglich festgelegten Zinsen, die in den jährlichen Bauabrechnungen gemäss Baufortschritt enthalten sind, müssen nach Bezug bzw. Schlüsselübergabe durch die Universität an die Trägerkantone mit vertraglich noch festzulegenden Amortisationszahlungen zurückbezahlt werden. Die im Jahr 2019 ausgewiesene Differenz zwischen Anlage im Bau und Darlehen Anlage im Bau für den Neubau Biozentrum beruht auf den im Jahr 2019 direkt durch die Universität finanzierten Leistungen für spezielle Zusatzaufträge im Umfang von rund 4,5 Mio. Franken.

#### 49. Rückstellungen

in Franken	Rechnung 2019	Rechnung 2018
Beiträge Klinische Medizin gemäss Staatsvertrag	16'709'289	14'527'565
Ausfallrisiken bei den Forderungsabgrenzungen	30'000'000	30'000'000
Ferienguthaben	5'000'000	5'000'000
Diverse Bedarfsrückstellungen	336'000	710'098
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>52'045'289</b>	<b>50'237'663</b>

Für die vertraglichen Verpflichtungen im Rahmen der Beiträge an die Klinische Medizin gemäss Staatsvertrag wird jährlich die Differenz zwischen effektiv geleisteter Auszahlung und der Gesamtsumme gemäss dem jeweiligen Budget zurückgestellt (zweckgebunden für die klinische Medizin). Die in den vergangenen Jahren (zum letzten Mal im 2017) sukzessiv gebildete Rückstellung für Ausfallrisiken bei den transitorischen Forderungsabgrenzungen beläuft sich mit den 30 Mio. Franken auf den von der Universität abzudeckenden Anteil der jeweils eingestellten Forderung. Die seit dem Jahr 2007 offen ausgewiesenen Ferienguthaben der Universitätsangehörigen im technischen und administrativen Bereich wurden im Jahr 2018 gemäss einer Feststellung der Revisionsstelle im Rahmen der Vorrevision 2018 mit einer neuen Stichprobenerhebung überprüft. Nicht zuletzt aufgrund des rein zahlenmässig angestiegenen Personalbestandes der Universität musste diese Rückstellung deshalb auf neu 5 Mio. Franken angehoben werden. Eine für das Jahr 2019 erneut vorgenommene Stichprobenerhebung kommt zum Ergebnis, dass trotz des wiederum angestiegenen Personalbestandes für das Jahr 2019 keine weitere Anpassung notwendig ist. Die Position „Diverse Bedarfsrückstellungen“ fasst zum einen wie in den Vorjahren mehrere kleinere Einzelposten zusammen. Neben der vorsorglichen Rückstellung für allfällige Ansprüche im Personalbereich (wie im Vorjahr 0,3 Mio. Fr.) und einer kleinen Renovationsrückstellung für eine Liegenschaft im Stiftungsbesitz beinhaltet diese Position in den vergangenen Jahren die vertraglich eingegangene Verpflichtung für die Hälfte eines gemeinsamen Projektkredits im Zusammenhang mit der Zusammenführung der universitären Zahnmedizin mit den Öffentlichen Zahnkliniken und Auslagerung in das per 1.1.2016 neu gegründete Universitäre Zentrum für Zahnmedizin Basel (UZB). Per 31.12.2019 und mit Abschluss des Projektes sind auch die verbleibenden Mittel im Jahr 2019 noch benötigt worden und diese Rückstellung somit vollständig aufgelöst (Vorjahr 0,4 Mio. Fr.).

#### 50. Passive Rechnungsabgrenzungen

Bei dieser Position handelt es sich um Abgrenzungen von noch nicht in Rechnung gestellten Leistungen für das Jahr 2019. Die im Vergleich zum Vorjahr ausgewiesene Abnahme von 1,6 Mio. Franken beinhaltet zwei Effekte: Sowohl die Abgrenzungen im Bereich der laufenden Kosten für Wasser, Strom, Kälte und

Heizung (minus 1,2 Mio. Fr.) als auch die im Rahmen der Leistungsvereinbarungen für Lehre und Forschung im Bereich der Klinischen Medizin vorzunehmende Abgrenzung (minus 0,4 Mio. Fr.) sind in diesem Jahr zurückgegangen. Diese Position beinhaltet die jährlich wiederkehrenden Abgrenzungen für Bauabrechnungen im Immobilienfonds, die Abgrenzung der Semestergebühren und als grössten Einzelposten die Abgrenzung aufgrund der Leistungsvereinbarungen für Lehre und Forschung im Bereich der Klinischen Medizin. Dabei werden die Zahlungen für das vierte Quartal des Jahres 2019 an das durch die Spitäler zu erstellende Endreporting für das gesamte Leistungsjahr 2019 gekoppelt. Dieses Reporting geht erst gegen Ende Februar bei der Universität ein, weshalb diese Verpflichtungen in Höhe von 19,2 Mio. Franken (Vorjahr 19,6 Mio. Fr.) passiv abgegrenzt werden müssen.

## 51. Projektmittel Schweizerischer Nationalfonds

in Franken	Rechnung 2019	Rechnung 2018
<b>Vortrag aus Vorjahr</b>	<b>134'816'676</b>	<b>125'636'758</b>
Zuweisung Projektmittel Schweizerischer Nationalfonds	83'383'279	78'957'253
Zuweisung übrige Beiträge	12'276'371	14'395'207
Zuweisung direkte Kapitalerträge	2'272'967	701'627
Auflösung (+) / Bildung (-) gebundene Rücklage für Anlagerisiken	-	-211'246
Entnahme für Gesamtaufwendungen der Nationalfonds-Projekte	-86'545'231	-84'662'924
<b>Total Projektmittel Schweizerischer Nationalfonds</b>	<b>146'204'062</b>	<b>134'816'676</b>

Diese Position zeigt den Stand der noch nicht verwendeten Mittel aus Beiträgen des Schweizerischen Nationalfonds. Der Schweizerische Nationalfonds überweist die Projektkredite in Jahrestanchen mehrheitlich jeweils per Oktober und März. Insbesondere bei Verlängerungen kann es zu Verschiebungen kommen (zu den Positionen Kapitalverluste/-erträge und Auflösung bzw. Bildung gebundene Rücklage für Anlagerisiken vgl. Anm. 10 und 26). In der Position Zuweisung übrige Beiträge ist, wie bereits im Vorjahr, neben Mitfinanzierungen von Dritten auch die Beteiligung des Schweizerischen Nationalfonds an den universitären Forschungsinfrastrukturkosten durch die Auszahlung eines Overheadbeitrages in Höhe von 10,0 Mio. Franken (Vorjahr 9,8 Mio. Fr.) enthalten. Der Gesamtbestand dieser Position beläuft sich zum Jahresende auf 78,2 Mio. Franken und steht plangemäss für künftige Infrastrukturinvestitionen bzw. zur Finanzierung von deren Folgekosten zur Verfügung. Damit soll eine höhere Belastung der Beiträge der Trägerkantone durch die bei der Universität ansteigenden Infrastrukturausgaben abgedeckt werden.

## 52. Immobilienfonds

in Franken	Rechnung 2019	Rechnung 2018
<b>Vortrag aus Vorjahr</b>	<b>61'498'433</b>	<b>36'813'687</b>
Zahlungen Basel-Stadt an Immobilienfonds	15'250'000	18'250'000
Zahlungen Basel-Landschaft an Immobilienfonds	15'250'000	18'250'000
Bund Subvention Bauten	937'008	724'652
Sonderöffnungen	592'240	1'541'087
Übrige Beiträge	1'769'796	5'304'442
<b>Mittel Immobilienfonds vor Zusprachen</b>	<b>95'297'477</b>	<b>80'883'868</b>
Investitionen in Haustechnik	-214'602	-310'349
Ausbezahlte Projektkredite	-16'073'448	-19'075'086
<b>Total Immobilienfonds</b>	<b>79'009'428</b>	<b>61'498'433</b>

Insgesamt haben sich im Vergleich zum Vorjahr die Mitteleingänge um 10,2 Mio. Franken reduziert. Die Beiträge der Trägerkantone reduzierten sich dabei gemäss den Festlegungen zur vierten Leistungsperiode um 6,0 Mio. Franken auf 30,5 Mio. Franken, aber auch die Mitteleingänge bei den Sonderöffnungen (minus 0,9 Mio. Fr.) und bei den Übrigen Beiträgen (minus 3,5 Mio. Fr.) reduzieren sich. Einzig die Bundessubventionen erhöhten sich leicht um 0,2 Mio. Franken auf 0,9 Mio. Franken. Die für den Umbau der Gebäude 1060 und 1096 auf dem Areal Rosental ausbezahlten Schlussabrechnungen durften dabei nur anteilmässig (pro rata temporis) dem Immobilienfonds gutgeschrieben werden, da der Bund eine Mindestnutzungsdauer für subventionierte Bauten von 25 Jahren vorschreibt. Aufgrund der aktuellen Bauplanung wird aber davon ausgegangen, dass die subventionierten Bauten kürzer als 25 Jahre genutzt werden. Deshalb werden dem Immobilienfonds für diese beiden Vorhaben nur die Anteile gemäss effektiven Nutzungsjahren pro rata erfolgswirksam gutgeschrieben, während der verbleibende Teil in den Verbindlichkeiten gegenüber Dritten eingestellt wird (vgl. Anm. 45).

Die aktuell laufenden Projektierungsarbeiten und die aktuellen Planungen für dringend notwendige Vorhaben zeigen, dass in den nächsten Jahren aufgrund einzelner grösserer Projekte (z.B. Gesamtsanierung Universitätsbibliothek, Gesamtsanierung der Gebäude Mattenstrasse 26 und 28 auf dem Areal Rosental für die Umweltwissenschaften) ein deutlicher Anstieg der Investitionsausgaben und damit ein erheblicher Verzehr der Mittel im Immobilienfonds zu erwarten ist.

## 53. Übrige Projektmittel (fach- oder zweckgebunden)

in Franken	Rechnung 2019	Rechnung 2018
<b>Vortrag aus Vorjahr</b>	<b>175'666'619</b>	<b>162'597'905</b>
Zuweisung Beiträge	100'598'483	91'196'185
Zuweisung direkte Kapitalerträge	3'976'237	3'797'141
Auflösung (+) / Bildung (-) gebundene Rücklage für Anlagerisiken	-	-1'465'699
Entnahme für Gesamtaufwendungen fach-/zweckgebundene Projekte	-78'908'272	-80'458'912
<b>Total Übrige Projektmittel (fach-/zweckgebunden)</b>	<b>201'333'066</b>	<b>175'666'619</b>

Projektmittel von Dritten (Einzelpersonen, Privatwirtschaft, private Stiftungen, Bundesprogramme, europäische Programme, Vereine usw.), die an einzelne Fächer oder Gliederungseinheiten bzw. an einen definierten Zweck gebunden sind (zu der Position Kapitalverluste/-erträge vgl. Anm. 10).

## 54. Gebundene Kapitalien Fonds, Stiftungen und Vereine

Die gebundenen Kapitalien haben sich wie folgt verändert:

in Franken	Rechnung 2019	Rechnung 2018
<b>Vortrag aus Vorjahr</b>	<b>40'368'543</b>	<b>40'905'746</b>
Zuweisung Beiträge	3'202'404	620'520
Zuweisung direkte Kapitalerträge	1'445'523	981'740
Entnahme für Gesamtaufwendungen Projekte Fonds, Stiftungen und Vereine	-510'310	-2'139'463
<b>Total Gebundene Kapitalien Fonds, Stiftungen und Vereine</b>	<b>44'506'161</b>	<b>40'368'543</b>

Die gebundenen Kapitalien setzen sich wie folgt zusammen:

in Franken	Rechnung 2019	Rechnung 2018
<b>Juristisch selbständige Fonds, Stiftungen und Vereine</b>	<b>23'312'403</b>	<b>20'380'177</b>
Statutarische Stammkapitalien	2'322'363	3'022'058
Übrige Kapitalien in Zweckbindung	20'990'040	17'358'119
<b>Übrige Fonds, Stiftungen und Vereine</b>	<b>21'193'758</b>	<b>19'988'366</b>
Statutarische Stammkapitalien	3'220'167	3'220'167
Stammkapital in Immobilien gebunden	2'868'341	2'868'341
Übrige Kapitalien in Zweckbindung	15'105'250	13'899'859
<b>Total Gebundene Kapitalien Fonds, Stiftungen und Vereine</b>	<b>44'506'161</b>	<b>40'368'543</b>

Die im Universitätsvermögen verwalteten Fonds, Stiftungen und Vereine, deren Kapital und/oder Erträge mit einer Fach- oder Zweckbestimmung der Universität zugewendet wurden, werden als gebundene Mittel passiviert, da die Verwendung dieser Mittel sowohl sachlich wie zeitlich durch Dritte bestimmt ist oder wird (zur Position Kapitalerträge vgl. Anm. 10, für die Auflösung bzw. Bildung gebundene Rücklage Anlagerisiken vgl. Anm. 26). Die Zunahme bei den gebundenen Kapitalien der Fonds, Stiftungen und Vereine in Höhe von 4,1 Mio. Franken ist im Jahr 2019 auf deutlich höhere Zuweisungen von Beiträgen bei einem gleichzeitig gesunkenen zweckbestimmten Verbrauch zurückzuführen.

Die Veränderung im statutarischen Stammkapital ist auf eine bei der Stiftungsaufsicht beantragte und bewilligte Anpassung einer juristisch selbständigen Stiftung zurückzuführen. Mit dieser Anpassung wurde das bisherige Stammkapital aufgelöst und den übrigen Kapitalien mit Zweckbindung zugewiesen, womit in der Folge nun auch die ehemals statutarisch festgelegten Stammkapitalien zweckgebunden verwendet werden können.

## 55. Rücklagen aus Berufungen

in Franken	Rechnung 2019	Rechnung 2018
<b>Vortrag aus Vorjahr</b>	<b>18'074'117</b>	<b>18'570'997</b>
Bildung Rücklagen für Berufungen	2'700'000	2'700'000
Auflösung Rücklagen für Berufungen	-3'849'368	-3'196'880
<b>Total Rücklagen aus Berufungen</b>	<b>16'924'749</b>	<b>18'074'117</b>

Vgl. Anm. 23.

## 56. Rücklagen aus Budgetübertragungen

in Franken	Rechnung 2019	Rechnung 2018
<b>Vortrag aus Vorjahr</b>	<b>57'876'710</b>	<b>61'637'413</b>
<b>Bildung Rücklagen aus Budgetübertragungen</b>	<b>13'339'436</b>	<b>5'433'993</b>
Ordentliches Budget	9'631'236	3'613'393
Investitionsbudget	3'708'200	1'820'600
<b>Auflösung Rücklagen aus Budgetübertragungen</b>	<b>-7'316'811</b>	<b>-9'194'696</b>
Ordentliches Budget	-4'117'332	-7'438'474
Investitionsbudget	-3'199'479	-1'756'222
<b>Total Rücklagen aus Budgetübertragungen</b>	<b>63'899'335</b>	<b>57'876'710</b>

Vgl. Anm. 23.

## 57. Rücklage Sparte Immobilien

in Franken	Rechnung 2019	Rechnung 2018
<b>Vortrag aus Vorjahr</b>	<b>5'081'209</b>	-
Bildung Rücklage Sparte Immobilien	13'514'023	5'081'209
Auflösung Rücklage Sparte Immobilien	-	-
<b>Total Rücklage Sparte Immobilien</b>	<b>18'595'231</b>	<b>5'081'209</b>

Mit einer im Bericht und Antrag der Universität an ihre Trägerkantone zur Leistungsperiode 2018 bis 2021 im Detail erläuterten Spartenrechnung werden ab 2018 Aufwand und Ertrag verursachungsgerecht in eine Sparte «Immobilien» und eine Sparte «Lehre und Forschung» aufgeteilt. Diese Spartenrechnung erlaubt eine bessere Steuerung und höhere Transparenz über die Finanzierung der Immobilienkosten und soll eine Quersubventionierung zwischen den Bereichen Lehre und Forschung sowie Immobilien verhindern. Über- oder Unterdeckungen in der Sparte Immobilien müssen jährlich entsprechend ausgeglichen werden. Im Jahr 2019 beträgt dieser Ausgleich 13,5 Mio. Franken (im Vorjahr 5,1 Mio. Fr.). Für die Herleitung und das Detail zur Spartenrechnung sei auf Anmerkung 68 verwiesen.

## 58. Gebundene Zusprachen Universitätsrat

in Franken	Rechnung 2019	Rechnung 2018
<b>Vortrag aus Vorjahr</b>	<b>729'634</b>	<b>1'909'354</b>
Entnahme für Gesamtaufwendungen Gebundene Zusprachen Universitätsrat	-508'425	-1'179'720
<b>Total Gebundene Zusprachen Universitätsrat</b>	<b>221'209</b>	<b>729'634</b>

Vgl. Anm. 24.

## 59. Gebundene Rücklage für Sachanlagen

in Franken	Rechnung 2019	Rechnung 2018
<b>Vortrag aus Vorjahr</b>	<b>85'341'448</b>	<b>91'073'088</b>
Zuweisung (+) / Auflösung (-) Rücklage für Sachanlagen	-561'052	-5'731'639
<b>Total Gebundene Rücklage für Sachanlagen</b>	<b>84'780'396</b>	<b>85'341'448</b>

Gemäss den Rechnungslegungsvorschriften der Universität wird die Differenz aus Aktivierung und Abschreibungsaufwand über die gebundene Rücklage für Sachanlagen neutralisiert.

## 60. Gebundene Rücklage für Anlagerisiken

in Franken	Rechnung 2019	Rechnung 2018
<b>Vortrag aus Vorjahr</b>	<b>35'548'449</b>	<b>46'174'869</b>
Bildung (+) / Auflösung (-) Wertberichtigungen auf Wertschriften	14'157'525	-12'303'365
Bildung (+) / Auflösung (-) Rücklage Anlagerisiken aus Nationalfonds/Drittmitteln	-	1'676'945
<b>Total Gebundene Rücklage für Anlagerisiken</b>	<b>49'705'974</b>	<b>35'548'449</b>

Die im Saldo ausgewiesene Zunahme der gebundenen Rücklage für Anlagerisiken von 14,1 Mio. Franken resultiert aus marktbedingten Wertberichtigungen aufgrund unrealisierter Kursgewinne. Gemäss dem vom Universitätsrat verabschiedeten Gewinnverteilungsplan können dieser Rücklage zur Abdeckung von Marktrisiken zusätzlich auch realisierte Vermögenserträge zugeführt werden. Auf eine solche Zusatzaufnahme aus Mitteln der effektiv erzielten Zinserträge sowohl im Nationalfonds- wie auch im Drittmittelbereich kann im Jahr 2019 verzichtet werden, da per Ende 2019 die insgesamt vorhandene Schwankungsreserve von 49,7 Mio. Franken mit 15,4% (Vorjahr 11,6%) die geforderte Zielgrösse von 10,7% übersteigt und somit die Forderung nach einer adäquaten Abdeckung der Risikostruktur im langfristigen Finanzanlagevermögen erfüllt ist.

## 61. Freie Kapitalien Fonds und Stiftungen

in Franken	Rechnung 2019	Rechnung 2018
<b>Vortrag aus Vorjahr</b>	<b>8'369'614</b>	<b>8'019'821</b>
Anteile Vermögensertrag des Vorjahres	214'986	340'674
Entnahme für Gesamtaufwendungen fach-/zweckgebundene Projekte	-14'827	9'119
<b>Total Freie Kapitalien Fonds und Stiftungen</b>	<b>8'569'773</b>	<b>8'369'614</b>

Das Universitätsvermögen beinhaltet auch Fonds und Stiftungen ohne Fach- oder Zweckbestimmung, sodass deren Kapitalien und Erträge zur freien Verfügung der Universität stehen. Nach den Vorschriften über die Verwaltung des Universitätsvermögens partizipieren die freien Kapitalien Fonds und Stiftungen an den Vermögenserträgen bzw. -verlusten. Der entsprechende Anteil wird den Fonds und Stiftungen seit 1998 im Sinne einer Zuweisung aus den freien Reserven und Rücklagen zugewiesen.

Im Einzelnen handelt es sich um:

- Akademischer Vermächtnisfonds (Sammelfonds aus zahlreichen historischen Legaten)
- Fiscus Rectoris (historischer Fonds, bis 1996 mit Budgetbeiträgen geöffnet)
- Fonds Mme. Marguerite Anliker (Erbschaft zugunsten der Universität Basel)
- Emil Dreyfus-Fonds I (abzüglich Stammkapital gemäss Schenkungsverfügung)
- Emil Dreyfus-Fonds II (abzüglich Stammkapital gemäss Schenkungsverfügung)

## 62. Freie Reserven

in Franken	Rechnung 2019	Rechnung 2018
<b>Vortrag aus Vorjahr</b>	<b>5'027'194</b>	<b>4'769'648</b>
Jahresergebnis Vorjahr	606'074	607'339
Entnahme (-) / Einlage (+) Anteile Vermögensertrag des Vorjahres der freien Kapitalien Fonds und Stiftungen	-200'159	-349'793
<b>Total Freie Reserven</b>	<b>5'433'110</b>	<b>5'027'194</b>

Die freien Reserven entsprechen den kumulierten Jahresergebnissen der Universität Basel seit ihrer Ver selbständigung bzw. seit der Einführung der Globalfinanzierung. Abgebildet ist jeweils der Stand zu Beginn des Rechnungsjahres. Unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses 2019 von 0,16 Mio. Franken und der Zuweisung des Anteils Vermögensertrag 2019 der freien Kapitalien Fonds und Stiftungen von 0,25 Mio. Franken ergibt sich per Ende 2019 bzw. per 1.1.2020 ein freies Eigenkapital in Höhe von 5,3 Mio. Franken. Dabei ist aber zu beachten, dass für Unvorhergesehenes und Risiken im Immobilienbereich auf Basis der im Jahr 2018 eingeführten Spartenrechnung eine separate Rücklage geführt wird (vgl. Anm. 57 und 68).

## 63. Jahresergebnis

Wir verweisen auf den Kommentar auf Seite 2ff. (zur Deckung vgl. Anm. 61 und 62)

## 64. Garantien, Bürgschaften und Verpflichtungen

Mit Ausnahme der Hypotheken auf Immobilien zu Anlagezwecken bestehen weder weitere Verpfändungen von Aktiven der Universität noch Garantien oder Bürgschaften zulasten der Universität.



## **65. Eventualverbindlichkeiten**

Mit Stand 31.12.2018 weisen die Vorsorgewerke der Universität bei beiden Pensionskassen positive Deckungsgrade aus (PKBS: 108,3%, Vorjahr 113,8%; PKBL: 123,9%, Vorjahr 131,2%). Im Jahr 2019 kommt es zu einer positiven Jahresperformance im Anlagegeschäft, so dass sich die Deckungsgrade der beiden Kassen im Vergleich zum Vorjahr verbessern werden (die definitiven Angaben der Pensionskassen bezüglich der tatsächlich erreichten Deckungsgrade per 31.12.2019 liegen aktuell noch nicht vor). Zum jetzigen Zeitpunkt kann bezüglich der Deckungsgrade aber festgehalten werden, dass bei der PKBS die Zielgrösse von 117% noch nicht erreicht sein wird. Zudem wird aufgrund der für das Jahr 2020 beschlossenen Absenkung des technischen Zinssatzes (von 2,5% auf 2,25%) der Deckungsgrad bei der PKBS per 1.1.2020 leicht zurückgehen.

Aufgrund der Verzögerungen und auf Basis der bisher effektiv eingetretenen Schadensfälle beim Neubau Biozentrum stellt sich im Rahmen dieses Grossbauprojektes die Frage der Werthaltigkeit dieser Position mit aktuell rund 340 Mio. Franken innerhalb der Anlagen im Bau (Anm. 43). Da damit der durch die Trägerkantone in den Parlamentsvorlagen definierte Baukredit noch nicht überschritten wurde, kann davon ausgegangen werden, dass die bis Ende 2019 aktivierten Kosten vollständig werthaltig sind. Gemäss Beschlüssen der beiden Regierungen werden die Mehrkosten in den künftigen Globalbeiträgen berücksichtigt. Die Verbuchung der nicht werthaltigen Mehrkosten des Neubaus Biozentrum (sog. Impairment) ist im Jahr 2020 zu klären.

## **66. Bezüge Universitätsrat und Rektorat**

Im Jahr 2019 betragen die Bezüge der elf Mitglieder des Universitätsrates und des Sekretärs des Universitätsrates (mit beratender Stimme) inklusive Sozialleistungen des Arbeitgebers 346'503 Franken (Vorjahr 345'121 Fr.). Die Gesamtbezüge der vier Mitglieder des Rektorates betragen inklusive Sozialleistungen des Arbeitgebers 1'310'547 Franken (Vorjahr 1'335'244 Fr.).

## **67. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung der Universität durch das Rektorat am 10. März 2020 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2019 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

## 68. Spartenrechnung 2018/19

Aus Gründen der Vollständigkeit und Vergleichbarkeit zum Vorjahr wird zusätzlich die Spartenrechnung des Vorjahres ausgewiesen.

### Spartenrechnung 2018

	Sparte Lehre & Forschung	Sparte Immobilien	Total Spartenrechnung
in Schweizer Franken	Jahr 2018	Jahr 2018	Jahr 2018
<b>Ertrag</b>			
Globalbeitrag Kanton Basel-Stadt	114'292'494	49'107'506	163'400'000
Globalbeitrag Kanton Basel-Landschaft	120'308'979	48'791'021	169'100'000
Beiträge Bund gemäss Universitätsförderungsgesetz (HFKG)	90'000'000	3'062'034	93'062'034
Beiträge übrige Kantone gem. Interkant. Universitätsvereinbarung	78'525'786	-	78'525'786
Sonderbeiträge	1'800'700	-	1'800'700
<b>Beiträge der öffentlichen Hand</b>	<b>404'927'959</b>	<b>100'960'561</b>	<b>505'888'520</b>
Projektzusprachen Schweizerischer Nationalfonds	78'946'601	-	78'946'601
Projektzusprachen von übrigen Dritten	85'281'939	7'658'068	92'940'007
<b>Projektzusprachen von Nationalfonds und Dritten</b>	<b>164'228'540</b>	<b>7'658'068</b>	<b>171'886'607</b>
Ertrag aus Gebühren	26'232'987	-	26'232'987
Ertrag aus Dienstleistungen	20'855'623	9'729'057	30'584'679
Vermögenserfolg	-6'472'969	-	-6'472'969
<b>Übrige Erträge</b>	<b>40'615'640</b>	<b>9'729'057</b>	<b>50'344'697</b>
Periodenfremder Ertrag	212'900	2'202'330	2'415'230
<b>Periodenfremder Ertrag</b>	<b>212'900</b>	<b>2'202'330</b>	<b>2'415'230</b>
<b>Total Ertrag</b>	<b>609'985'039</b>	<b>120'550'015</b>	<b>730'535'054</b>
<b>Aufwand</b>			
Personalaufwand	371'927'983	4'417'832	376'345'815
Betriebsaufwand	113'564'499	1'331'124	114'895'623
Raumaufwand	-	57'476'820	57'476'820
Kleininvestitionen EDV und Apparate	4'040'205	105'650	4'145'855
Mobiliar, Haustechnik und Bauinvestitionen	-	2'703'991	2'703'991
Unterhalt und Investitionen Immobilienfonds	-	19'075'086	19'075'086
Abgeltung Lehre und Forschung der Klinischen Medizin in den universitären Kliniken	92'559'559	-	92'559'559
Abschreibungen auf Immobilien	-	1'771'377	1'771'377
Abschreibungen auf Sachanlagen	26'073'598	785'824	26'859'422
Auflösung (-) / Zuweisung (+) nicht verwendeter Projektmittel	20'864'392	25'533'037	46'397'429
<b>Ordentlicher Aufwand</b>	<b>629'030'235</b>	<b>113'200'741</b>	<b>742'230'976</b>
Periodenfremder Aufwand	2'144'093	2'268'066	4'412'159
<b>Periodenfremder Aufwand</b>	<b>2'144'093</b>	<b>2'268'066</b>	<b>4'412'159</b>
Auflösung (-) / Bildung (+) von Rücklagen gemäss Finanzordnung	-4'257'583	5'081'209	823'625
Auflösung (-) / Bildung (+) gebundene Zusprachen Universitätsrat	-1'179'720	-	-1'179'720
Auflösung (-) / Bildung (+) gebundene Rücklage für Sachanlagen	-5'731'639	-	-5'731'639
Auflösung (-) / Bildung (+) gebundene Rücklage für Anlagerisiken	-10'626'420	-	-10'626'420
<b>Rücklagen</b>	<b>-21'795'363</b>	<b>5'081'209</b>	<b>-16'714'154</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>609'378'965</b>	<b>120'550'015</b>	<b>729'928'980</b>
<b>Jahresergebnis</b>			
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>606'074</b>	<b>-</b>	<b>606'074</b>

## Spartenrechnung 2019

in Schweizer Franken			Sparte Lehre & Forschung	Sparte Immobilien	Total Spartenrechnung
		Anm.	Jahr 2019	Jahr 2019	Jahr 2019
<b>Ertrag</b>					
Globalbeitrag Kanton Basel-Stadt	a		114'215'754	50'684'246	164'900'000
Globalbeitrag Kanton Basel-Landschaft	b		120'232'719	50'367'281	170'600'000
Beiträge Bund gemäss Universitätsförderungsgesetz (HFKG)	c		90'000'000	3'085'851	93'085'851
Beiträge übrige Kantone gem. Interkant. Universitätsvereinbarung			80'350'525	-	80'350'525
Sonderbeiträge			1'800'700	-	1'800'700
<b>Beiträge der öffentlichen Hand</b>			<b>406'599'698</b>	<b>104'137'378</b>	<b>510'737'077</b>
Projektzusprachen Schweizerischer Nationalfonds			83'388'409	-	83'388'409
Projektzusprachen von übrigen Dritten			101'025'703	2'652'273	103'677'976
<b>Projektzusprachen von Nationalfonds und Dritten</b>			<b>184'414'111</b>	<b>2'652'273</b>	<b>187'066'385</b>
Ertrag aus Gebühren			27'842'361	-	27'842'361
Ertrag aus Dienstleistungen			16'238'909	7'934'881	24'173'789
Vermögenserfolg			22'585'281	-	22'585'281
<b>Übrige Erträge</b>			<b>66'666'550</b>	<b>7'934'881</b>	<b>74'601'431</b>
Periodenfremder Ertrag			3'336'690	1'105'960	4'442'649
<b>Periodenfremder Ertrag</b>			<b>3'336'690</b>	<b>1'105'960</b>	<b>4'442'649</b>
<b>Total Ertrag</b>			<b>661'017'050</b>	<b>115'830'492</b>	<b>776'847'542</b>
<b>Aufwand</b>					
Personalaufwand			371'035'431	5'040'761	376'076'192
Betriebsaufwand			110'712'475	1'765'206	112'477'681
Raumaufwand	d		-	53'829'459	53'829'459
Kleininvestitionen EDV und Apparate			3'120'698	652'829	3'773'526
Mobiliar, Haustechnik und Bauinvestitionen	e		-	2'910'957	2'910'957
Unterhalt und Investitionen Immobilienfonds			-	16'076'443	16'076'443
Abgeltung Lehre und Forschung der Klinischen Medizin in den universitären Kliniken			91'509'059	-	91'509'059
Abschreibungen auf Immobilien			-	1'771'377	1'771'377
Abschreibungen auf Sachanlagen			25'310'717	804'274	26'114'991
Auflösung (-) / Zuweisung (+) nicht verwendeter Projektmittel			40'275'342	18'425'980	58'701'322
<b>Ordentlicher Aufwand</b>			<b>641'963'721</b>	<b>101'277'286</b>	<b>743'241'007</b>
Periodenfremder Aufwand			599'804	1'039'184	1'638'987
<b>Periodenfremder Aufwand</b>			<b>599'804</b>	<b>1'039'184</b>	<b>1'638'987</b>
Auflösung (-) / Bildung (+) von Rücklagen gemäss Finanzordnung	f		4'873'257	13'514'023	18'387'279
Auflösung (-) / Bildung (+) gebundene Zusprachen Universitätsrat			-508'425	-	-508'425
Auflösung (-) / Bildung (+) gebundene Rücklage für Sachanlagen			-561'052	-	-561'052
Auflösung (-) / Bildung (+) gebundene Rücklage für Anlagerisiken			14'491'073	-	14'491'073
<b>Rücklagen</b>			<b>18'294'852</b>	<b>13'514'023</b>	<b>31'808'875</b>
<b>Total Aufwand</b>			<b>660'858'377</b>	<b>115'830'492</b>	<b>776'688'869</b>
<b>Jahresergebnis</b>					
<b>Jahresüberschuss</b>			<b>158'673</b>	<b>-</b>	<b>158'673</b>

Wie im Bericht und Antrag der Universität an ihre Trägerkantone zur Leistungsperiode 2018 bis 2021 vom 20. Oktober 2016 im Detail ausgeführt, werden ab 2018 in der Universität Aufwand und Ertrag verursachungsgerecht in eine Sparte «Immobilien» und eine Sparte «Lehre und Forschung» aufgeteilt. Bezüglich der inhaltlichen Abgrenzung der beiden Sparten wurde bewusst grossen Wert auf eine einfache und nachvollziehbare Aufteilung zwischen den beiden Sparten gelegt. So wurden nur direkt dem Bereich Immobilien zuordenbare Bereiche für die Sparte Immobilien ausgewählt und es wurde bewusst auf eine komplizierte Verrechnung von indirekten Leistungen verzichtet.

Im Ergebnis bedeutet dies bezüglich der Zuweisung an die Spartenrechnung Immobilien Folgendes:

- Nur der Personalaufwand, der direkt dem Ressort Facilities zugeordnet und dort auch via SAP-System effektiv abgerechnet wird, ist der Sparte Immobilien zugewiesen.
- Der bereits als separat geführte und auch auf separaten Konten verbuchte Immobilienfonds (Aufwand und Ertrag) ist eins zu eins in der Spartenrechnung Immobilien enthalten.
- Die als separate Kostenstellengruppe und auf einer speziellen Kontengruppe geführten Raumaufwendungen der Universität (in der konsolidierten Erfolgsrechnung betrifft dies die dort aufgeführten Raumaufwendungen, vgl. hierzu Anm. 14) werden vollständig der Sparte Immobilien zugewiesen.

Neben diesen drei thematisch zusammengehörenden Bereichen müssen im Rahmen der Arbeiten bis zur definitiven Spartenrechnung der Universität noch einige Korrekturen vorgenommen werden, die im Folgenden in den Anmerkungen a bis f erläutert werden.

Anm. a/b: Auf Basis der generellen Vorgaben gemäss Budget 2019 und den zum Budgetbericht 2019 im Universitätsrat präsentierten Zusatzunterlagen zur Spartenrechnung wurden die aus den Globalbeiträgen der beiden Trägerkantone sich ergebenden Spartenbeiträge festgelegt und deren Aufteilung im Rechnungsjahr entsprechend getrennt auf Erlösarten verbucht (vgl. Budgetbericht 2019, S. 13f.)

Anm. a: Auf Basis der Planungen zum Budgetbericht 2019 wird der Globalbeitrag des Kantons Basel-Stadt auf drei Komponenten verteilt: Anteil Sparte L&F 114'215'754 Franken, Anteil Sparte Immobilien 35'434'246 Franken und Anteil Immobilienfonds 15'250'000 Franken.

Anm. b: Auf Basis der Planungen zum Budgetbericht 2019 wird der Globalbeitrag Kanton Basel-Landschaft auf drei Komponenten verteilt: Anteil Sparte L&F 120'232'719 Franken, Anteil Sparte Immobilien 35'117'281 Franken und Anteil Immobilienfonds 15'250'000 Franken.

Anm. c: Die Grundbeiträge des Bundes in Höhe von 90,0 Mio. Franken werden vollständig der Sparte L&F zugeordnet. Die Baunutzungsbeiträge des Bundes werden der Sparte Immobilien zugewiesen. Bundessubventionen für Bauten bzw. Bauprojekte werden direkt auf Konten des Immobilienfonds verbucht und sind somit in der Sparte Immobilien enthalten.

Anm. d: Aufwendungen (in der Regel im Bereich der Projektmittel), die thematisch und aufgrund der Kontenzugehörigkeit auch inhaltlich eindeutig der Sparte Immobilien zuzuordnen sind, führen in Höhe von 58'817 Franken zu einer Entlastung der Sparte L&F.

Anm. e: Aufwendungen (in der Regel im Bereich der Projektmittel) für nicht aktivierte Raumkosten, die thematisch und aufgrund der Kontenzugehörigkeit auch inhaltlich eindeutig der Sparte Immobilien zuzuordnen sind, führen in Höhe von 12'843 Franken zu einer Entlastung der Sparte L&F.

Anm. f: Nach Vornahme der Aufteilung der Mittel in die beiden Sparten gemäss Anm. a-e wird für den gemäss Konzept notwendigen Ausgleich der Sparte Immobilien eine Rücklage gebildet, die auf einem separaten Konto verbucht wird. Der Check zum Budget zeigt dabei, dass dort eine Zusatzeinlage von 7,1 Mio. Franken geplant war, welche zur Finanzierung von grösseren Investitionen in den kommenden Jahren dienen soll. Aufgrund von Verzögerungen im Baubereich (insbesondere Neubau Biozentrum) erhöht sich dieser Anteil auf 13,5 Mio. Franken.

# Bericht der Revisionsstelle

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle gemäss Art. 29 des Vertrages zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt über die gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel haben wir die Jahresrechnung der Universität Basel bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 7 bis 44) für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### *Verantwortung des Universitätsrates und des Rektorates*

Der Universitätsrat (in vorgebendem Sinn) und das Rektorat (in umsetzendem Sinn) sind für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den staatsvertraglichen Vorschriften und den Konsolidierungs- und Rechnungslegungsgrundsätzen der Universität Basel verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus sind der Universitätsrat und das Rektorat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr den staatsvertraglichen Vorschriften und den Konsolidierungs- und Rechnungslegungsvorschriften der Universität Basel, wie Sie im Anhang der Jahresrechnung festgehalten sind.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Universitätsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

## Berichterstattung aufgrund weiterer staatsvertraglicher Bestimmungen

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Gemäss Art. 29 des Vertrages zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt über die gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel vom 27. Juni 2006 haben wir ergänzend zur Prüfung der Jahresrechnung die Ordnungsmässigkeit und Richtigkeit der Informationen, die von der Universität über ihre Tätigkeit erarbeitet werden, sowie das richtige und zweckmässige Funktionieren der Planungs-, Kontroll-, Steuerungs- und Berichtssysteme geprüft.

#### *Verantwortung des Universitätsrates und des Rektorates*

Der Universitätsrat (im vorgebendem Sinn) und das Rektorat (im umsetzendem Sinn) sind für die Erstellung ordnungsgemässer und richtiger Informationen über die Tätigkeit der Universität sowie für das richtige und zweckmässige Funktionieren der Planungs-, Kontroll-, Steuerungs- und Berichtssysteme verantwortlich.

#### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, in Ergänzung zur Prüfung der Jahresrechnung und damit des finanziellen Rechnungswesens mit geeigneten summarischen Prüfungen zu beurteilen ob die für die staatliche Trägerschaft und die Öffentlichkeit in Budgetbericht, Jahresbericht und Leistungsbericht offengelegten finanziellen Informationen in Art und Umfang die Tätigkeit der Universität angemessen und richtig wiedergegeben sind, sowie ob die Funktionalität der Planungs-, Kontroll-, Steuerungs- und Berichtssysteme durch den Einsatz zweckmässiger Regelungen und Verfahren, die eine kontrollierte finanzielle Geschäftsführung in Einhaltung aller staatsvertraglichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften sicherstellen, gegeben ist.

#### *Prüfungsurteil*

Bei unseren ergänzenden summarischen Prüfungen und Befragungen sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, wonach die finanziellen Informationen, welche die Universität Basel über ihre Tätigkeit erarbeitet, nicht ordnungsmässig und richtig sind und die Planungs-, Kontroll-, Steuerungs- und Berichtssysteme nicht richtig und zweckmässig funktionieren.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Gerhard Siegrist

Rene Jenni

Revisionsexperte

Revisionsexperte

Leitender Revisor

Basel, 10. März 2020

# Statistische Angaben 2019

## Finanzielle Erfolgswerte der Departemente und Dienstleistungsbereiche (Ertrag)

	Beiträge staatlicher Träger Rechnung 2019	Zusprachen Nationalfonds Dritte Rechnung 2019	Gebühren Dienstleistungen Übrige Erträge Rechnung 2019	Total Ertrag Rechnung 2019	Total Ertrag Rechnung 2018
in Tausend Schweizer Franken	2019	2019	2019	2019	2018
<b>Departemente</b>					
Theologische Wissenschaften	3'450	2'768	149	6'367	5'676
Rechtswissenschaften	11'184	1'283	817	13'285	13'729
Biomedizin	19'600	17'307	1'632	38'539	39'243
Sport, Bewegung und Gesundheit	5'331	2'385	594	8'310	7'404
Public Health	2'788	3'199	2'264	8'251	7'227
Biomedical Engineering	1'861	4'900	541	7'302	7'615
Lehre und Forschung (universitäre Kliniken) <sup>1)</sup>	91'609	19'530	1'379	112'518	116'520
Medizin nicht zuteilbar	7'221	1'069	128	8'418	7'618
Sprach- und Literaturwissenschaften	10'454	3'486	71	14'011	13'305
Altertumswissenschaften	3'766	2'463	132	6'361	6'507
Gesellschaftswissenschaften	7'283	3'842	63	11'188	11'551
Geschichte	4'129	3'943	304	8'376	7'486
Künste, Medien und Philosophie	6'459	2'770	68	9'297	9'447
Geisteswissenschaften nicht zuteilbar	3'686	1'986	199	5'871	6'355
Physik	12'021	15'508	1'588	29'117	29'109
Umweltwissenschaften	17'611	7'551	2'197	27'359	26'816
Mathematik und Informatik	7'938	5'602	297	13'837	11'682
Chemie	14'255	14'479	494	29'228	29'087
Pharmazie	11'507	3'885	762	16'154	16'139
Biozentrum	37'818	16'934	968	55'720	56'948
Naturwissenschaften nicht zuteilbar	1'285	-	-	1'285	1'228
Wirtschaftswissenschaften	10'480	9'833	892	21'206	20'519
Psychologie	10'865	3'883	1'423	16'170	17'028
Europainstitut	1'708	950	18	2'675	2'055
Bio- und Medizinethik	770	604	9	1'383	1'524
Center for Philanthropy Studies	248	586	649	1'483	1'317
Institut für Bildungswissenschaften	680	382	1	1'063	1'099
<b>Dienstleistungsbereiche</b>					
Universitätsbibliothek	22'500	905	3'780	27'186	27'810
IT-Services	17'595	-	55	17'650	18'476
Universitätsverwaltung	31'291	761	2'244	34'296	32'010
<b>Gesamtuniversitär nicht zuteilbar<sup>2)</sup></b>	<b>133'342</b>	<b>34'271</b>	<b>55'329</b>	<b>222'942</b>	<b>178'003</b>
<b>Zusammenfassung nach Fakultäten</b>					
Theologische Fakultät	3'450	2'768	149	6'367	5'676
Juristische Fakultät	11'184	1'283	817	13'285	13'729
Medizinische Fakultät	128'410	48'390	6'537	183'338	185'628
Philosophisch-Historische Fakultät	35'778	18'490	836	55'104	54'650
Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	102'436	63'959	6'306	172'700	171'010
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	10'480	9'833	892	21'206	20'519
Fakultät für Psychologie	10'865	3'883	1'423	16'170	17'028
Interdisziplinäre Einrichtungen	3'406	2'522	676	6'604	5'996
Dienstleistungsbereiche	71'386	1'666	6'079	79'132	78'297
Gesamtuniversitär nicht zuteilbar <sup>2)</sup>	133'342	34'271	55'329	222'942	178'003
	<b>510'737</b>	<b>187'066</b>	<b>79'044</b>	<b>776'848</b>	<b>730'535</b>

1) Die bei den universitären Kliniken ausgewiesenen Zusprachen von Dritten beinhalten im Wesentlichen nur die Zusprachen des Nationalfonds, die über die beitragsverwaltende Stelle der Universität abgewickelt und verbucht werden. Die weiteren Drittmittel im Bereich der Lehre und Forschung der Klinischen Medizin werden direkt in den einzelnen Kliniken verbucht.

2) Gesamtuniversitär nicht zuteilbar beinhaltet die nicht direkt den Gliederungseinheiten zugewiesenen Beiträge der öffentlichen Hand (zur Verwendung vgl. Fussnote 2 Erfolgswerte Aufwand auf Seite 46), noch nicht abschliessend zugewiesene Projektmittel und die Studiengebühren.

## Finanzielle Erfolgswerte der Departemente und Dienstleistungsbereiche (Aufwand)

	Personal- aufwand Rechnung	Übriger Aufwand Rechnung	Abschreibun- gen Sachanla- gevermögen	Total Aufwand Rechnung	Total Aufwand Rechnung
in Tausend Schweizer Franken	2019	2019	2019	2019	2018
<b>Departemente</b>					
Theologische Wissenschaften	5'515	437	50	6'002	6'067
Rechtswissenschaften	12'027	1'231	129	13'386	14'292
Biomedizin	24'057	9'764	2'759	36'581	40'160
Sport, Bewegung und Gesundheit	6'086	1'221	346	7'653	7'193
Public Health	5'790	1'530	28	7'349	8'955
Biomedical Engineering	5'600	970	616	7'186	6'884
Lehre und Forschung (universitäre Kliniken) <sup>1)</sup>	14'096	98'745	104	112'945	112'831
Medizin nicht zuteilbar	5'051	3'231	126	8'408	7'760
Sprach- und Literaturwissenschaften	13'118	849	231	14'197	14'095
Altertumswissenschaften	6'252	812	158	7'221	7'406
Gesellschaftswissenschaften	10'114	1'233	177	11'524	12'259
Geschichte	6'930	1'007	98	8'035	7'867
Künste, Medien und Philosophie	8'441	650	133	9'224	10'099
Geisteswissenschaften nicht zuteilbar	6'092	972	170	7'234	7'601
Physik	19'310	4'375	3'230	26'915	27'121
Umweltwissenschaften	22'086	2'339	1'456	25'882	27'752
Mathematik und Informatik	10'514	856	306	11'676	11'764
Chemie	21'747	5'444	3'520	30'711	29'929
Pharmazie	11'907	2'578	1'104	15'589	15'063
Biozentrum	42'045	11'526	6'363	59'934	58'772
Naturwissenschaften nicht zuteilbar	707	47	6	760	785
Wirtschaftswissenschaften	14'226	6'593	246	21'066	20'181
Psychologie	13'717	2'150	503	16'371	15'906
Europainstitut	2'091	214	18	2'322	2'121
Bio- und Medizinethik	1'347	76	16	1'440	1'518
Center for Philanthropy Studies	1'049	315	14	1'378	1'420
Institut für Bildungswissenschaften	1'002	101	-	1'103	967
<b>Dienstleistungsbereiche</b>					
Universitätsbibliothek	16'772	9'271	347	26'390	27'316
IT-Services	11'336	5'546	1'316	18'198	18'285
Universitätsverwaltung	28'735	6'076	671	35'483	33'407
<b>Gesamtuniversitär nicht zuteilbar<sup>3)</sup></b>	<b>28'316</b>	<b>192'565</b>	<b>3'646</b>	<b>224'527</b>	<b>174'154</b>
<b>Zusammenfassung nach Fakultäten</b>					
Theologische Fakultät	5'515	437	50	6'002	6'067
Juristische Fakultät	12'027	1'231	129	13'386	14'292
Medizinische Fakultät	60'680	115'462	3'979	180'121	183'783
Philosophisch-Historische Fakultät	50'947	5'523	966	57'436	59'327
Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	128'317	27'166	15'985	171'467	171'186
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	14'226	6'593	246	21'066	20'181
Fakultät für Psychologie	13'717	2'150	503	16'371	15'906
Interdisziplinäre Einrichtungen	5'488	706	48	6'243	6'025
Dienstleistungsbereiche	56'843	20'893	2'334	80'071	79'008
Gesamtuniversitär nicht zuteilbar <sup>2)</sup>	28'316	192'565	3'646	224'527	174'154
	<b>376'076</b>	<b>372'726</b>	<b>27'886</b>	<b>776'689</b>	<b>729'929</b>

- 1) Die Lehre und Forschung (universitäre Kliniken) enthält im übrigen Aufwand die Abgeltung für Lehre und Forschung in den universitären Kliniken in Höhe von 91,5 Mio. Franken (Vorjahr 92,5 Mio. Fr.).
- 2) Gesamtuniversitär nicht zuteilbar umfasst die zentral belasteten Personalaufwendungen (wie z.B. Rententeuerung, Sozialzulagen, Lehrvertretungen für vakante Professuren, Sanierung Pensionskassen), den Immobilienfonds, die Auflösung/Zuweisung nicht verwendeter Projektmittel, den Universitätssport, die SKUBA, die AVUBA, die Aufwendungen von Bundesprogrammen (z.B. Nachwuchsförderung), die Grundmiete für Nutzung der kantonalen Liegenschaften des Kantons Basel-Stadt, die Raumaufwendungen für Energie, Fremdmieten und Reinigung und die Bildung von Rücklagen für zweckgebundene Budgetübertragungen.



## Personalstatistik 2019 - Teil 1 Universitätsanstellungen (in Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt)

Universitätsanstellungen (in Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt)	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019	Veränderung 2017/18	Veränderung 2018/19	Veränderung 2017/18 in %	Veränderung 2018/19 in %
Professorinnen/Professoren	128.5	133.9	142.1	5.4	8.2	4.2%	6.1%
Associate Professorinnen/Professoren	66.1	60.8	60.2	-5.3	-0.6	-8.0%	-1.0%
Assistenzprof./Tenure Track	25.8	24.7	22.0	-1.1	-2.7	-4.3%	-10.9%
Lehraufträge	56.9	57.7	55.1	0.8	-2.6	1.4%	-4.5%
Wiss. Mitarbeiter/-innen	111.4	121.6	124.9	10.2	3.3	9.2%	2.7%
Assistent/-innen	479.4	449.2	453.9	-30.2	4.7	-6.3%	1.0%
Hilfsassistent/-innen	90.7	85.6	81.3	-5.1	-4.3	-5.6%	-5.0%
Labor/Technik	302.8	304.7	279.2	1.9	-25.5	0.6%	-8.4%
Bibliothek	114.5	114.7	116.5	0.2	1.8	0.2%	1.6%
Administration <sup>1)</sup>	498.3	511.7	521.6	13.4	9.9	2.7%	1.9%
Lehrlinge	22.2	20.2	20.2	-2.0	-	-9.0%	0.0%
Raumpflege/Abwart	24.3	23.4	23.2	-0.9	-0.2	-3.7%	-0.9%
<b>Total Universitätsanstellungen</b>	<b>1'920.9</b>	<b>1'908.2</b>	<b>1'900.2</b>	<b>-12.7</b>	<b>-8.0</b>	<b>-0.7%</b>	<b>-0.4%</b>

## Projektanstellungen (in Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt)

Projektanstellungen (in Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt)	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019	Veränderung 2017/18	Veränderung 2018/19	Veränderung 2017/18 in %	Veränderung 2018/19 in %
Professorinnen/Professoren	4.1	2.9	2.8	-1.2	-0.1	-29.3%	-3.4%
Associate Professorinnen/Professoren	8.4	9.1	7.5	0.7	-1.6	8.3%	-17.6%
Assistenzprof./Tenure Track	23.5	26.3	27.4	2.8	1.1	11.9%	4.2%
Lehraufträge	6.8	5.0	4.9	-1.8	-0.1	-26.5%	-2.0%
Wiss. Mitarbeiter/-innen	140.1	159.6	163.2	19.5	3.6	13.9%	2.3%
Assistent/-innen	731.9	713.2	747.0	-18.7	33.8	-2.6%	4.7%
Hilfsassistent/-innen	27.8	28.6	33.5	0.8	4.9	2.9%	17.1%
Labor/Technik	41.0	36.8	39.8	-4.2	3.0	-10.2%	8.2%
Bibliothek	12.8	13.1	12.0	0.3	-1.1	2.3%	-8.4%
Administration <sup>1)</sup>	65.1	60.3	67.1	-4.8	6.8	-7.4%	11.3%
<b>Total Projektanstellungen</b>	<b>1'061.5</b>	<b>1'054.9</b>	<b>1'105.2</b>	<b>-6.6</b>	<b>50.3</b>	<b>-0.6%</b>	<b>4.8%</b>

- 1) Der Bereich Administration setzt sich aus administrativ tätigen Mitarbeitenden in allen Bereichen der Universität zusammen (zentrale Verwaltung, Universitätsrechenzentrum, Universitätsbibliothek, zentrale akademische Dienste und Studierendenadministration, Geschäftsführungen der Fakultäten, Departemente, Institute, Forschungsprojekte, dezentrale Rechnungsführende, Sekretariate).

## Personalstatistik 2019 - Teil 2

### Gesamtpersonalbestand nach Finanzierungsart (in Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt)

Anstellungen (in Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt)	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019	Anteil 2017 in %	Anteil 2018 in %	Anteil 2019 in %
Universitätsanstellungen	1'920.9	1'908.2	1'900.2	64.4%	64.4%	63.2%
Projektanstellungen	1'061.5	1'054.9	1'105.2	35.6%	35.6%	36.8%
<b>TOTAL Anstellungen</b>	<b>2'982.4</b>	<b>2'963.1</b>	<b>3'005.4</b>	<b>100.0%</b>	<b>100.0%</b>	<b>100.0%</b>

### Gesamtpersonalbestand nach ausgewählten Personalkategorien (in Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt)

Anstellungen (in Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt)	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019	Anteil 2017 in %	Anteil 2018 in %	Anteil 2019 in %
Akademisches Personal	1'901.4	1'878.2	1'925.8	63.8%	63.4%	64.1%
Technik/Labor	343.8	341.5	319.0	11.5%	11.5%	10.6%
Bibliothek	127.3	127.8	128.5	4.3%	4.3%	4.3%
Übriges Personal	609.9	615.6	632.1	20.4%	20.8%	21.0%
<b>TOTAL Anstellungen</b>	<b>2'982.4</b>	<b>2'963.1</b>	<b>3'005.4</b>	<b>100.0%</b>	<b>100.0%</b>	<b>100.0%</b>

Die vorliegenden Personalstatistiken stellen im Wesentlichen eine Information bezüglich der Verteilung der Anstellungen auf die einzelnen (auch akademischen) Personalkategorien und Finanzierungsquellen dar und sollen im Vergleich zu den Vorjahren auch bezüglich des Gesamtbestandes in Vollzeitäquivalenten (VZE) einen Überblick ermöglichen.

Bezogen auf den im Jahr 2019 ausgewiesenen Gesamtpersonalbestand weist die Universität im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme der Anstellungen von insgesamt 1,4% (plus 42,3 VZE) aus. Während dabei die Universitätsanstellungen im Jahr 2019 um 0,4% sinken (minus 8,0 VZE), steigt der Anteil der drittmittelfinanzierten Projektanstellungen um 4,8% (plus 50,3 VZE). Für die Abnahme bei den Universitätsanstellungen im Jahr 2019 (minus 8,0 VZE) sind im Wesentlichen folgende gegenläufige Entwicklungen verantwortlich: Zum einen führt die Auslagerung des bisher im Departement Biomedizin geführten Dienstleistungslabors für Infektionsdiagnostik an das Universitätsspital Basel zu einer Reduktion von Mitarbeitenden im Bereich Labor und Technik (minus 21,5 VZE). Die Zunahme bei den Professuren im Saldo um knapp 5 VZE zeigt, dass neben Beförderungen und damit einhergehend den Wechseln zwischen den Kategorien Berufungen durchgeführt wurden, die bisher bzw. in den Vorjahren nicht besetzt waren (Abbau von Vakanzen). Die Zunahme in der Administration (plus 9,9 VZE) kommt neben neuen Aufgabenfeldern im Bereich Facilities (plus 3,3 VZE) durch «strategische» Anstellungen in den Bereichen Rektorat und Verwaltungsdirektion zustande. Dazu gehören die Bereiche Innovation, Akkreditierung, Qualitätssicherung, Datenschutz und Verwaltungsinformatik. Die über die letzten Jahre steigende Einwerbung von Drittmitteln führt bei den Projektanstellungen zu einem erheblichen Wachstum, das hauptsächlich in Anstellungen im Bereich der Assistierenden fließt (plus 33,8 VZE).

## Konsolidierte Finanzstatistik der universitären Leistungen

	Abschluss Universität 2019	Statistik Spitäler 2019	Statistik Assoziierte 2019	Finanz- statistik 2019	Anteile in %	Finanz- statistik 2018	Anteile in %
in Schweizer Franken							
<b>Beiträge der öffentlichen Hand</b>	<b>510'737'077</b>	-	-	<b>510'737'077</b>	<b>57.5%</b>	<b>505'888'520</b>	<b>60.8%</b>
Projektzusprachen Schweizerischer Nationalfonds	83'388'409	129'054	4'951'615	88'469'078	10.0%	85'551'077	10.3%
Projektzusprachen von übrigen Dritten	103'677'976	52'573'468	39'151'139	195'402'583	22.0%	171'687'929	20.6%
<b>Projektzusprachen von Nationalfonds und Dritten</b>	<b>187'066'385</b>	<b>52'702'522</b>	<b>44'102'754</b>	<b>283'871'660</b>	<b>32.0%</b>	<b>257'239'006</b>	<b>30.9%</b>
<b>Übrige Erträge</b>	<b>74'267'884</b>	<b>10'588'566</b>	<b>4'532'612</b>	<b>89'389'062</b>	<b>10.1%</b>	<b>66'928'475</b>	<b>8.0%</b>
<b>Periodenfremder Ertrag</b>	<b>4'442'649</b>	-	-	<b>4'442'649</b>	<b>0.5%</b>	<b>2'415'230</b>	<b>0.3%</b>
<b>Total Ertrag Finanzstatistik</b>	<b>776'513'995</b>	<b>63'291'088</b>	<b>48'635'366</b>	<b>888'440'448</b>	<b>100.0%</b>	<b>832'471'231</b>	<b>100.0%</b>
Personalaufwand	376'076'192	55'285'174	33'761'393	465'122'758	52.4%	466'358'390	56.1%
Sachaufwand	308'463'493	22'347'507	16'109'755	346'920'755	39.1%	360'506'569	43.3%
Nicht verwendete Projektmittel	58'701'322	-14'341'593	-1'235'782	43'123'947	4.9%	17'302'193	2.1%
<b>Ordentlicher Aufwand</b>	<b>743'241'007</b>	<b>63'291'088</b>	<b>48'635'366</b>	<b>855'167'460</b>	<b>96.3%</b>	<b>844'167'153</b>	<b>101.5%</b>
<b>Periodenfremder Aufwand</b>	<b>1'638'987</b>	-	-	<b>1'638'987</b>	<b>0.2%</b>	<b>4'412'159</b>	<b>0.5%</b>
<b>Rücklagen</b>	<b>31'475'328</b>	-	-	<b>31'475'328</b>	<b>3.5%</b>	<b>-16'714'154</b>	<b>-2.0%</b>
<b>Total Aufwand Finanzstatistik</b>	<b>776'355'322</b>	<b>63'291'088</b>	<b>48'635'366</b>	<b>888'281'776</b>	<b>100.0%</b>	<b>831'865'157</b>	<b>100.0%</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>158'673</b>	-	-	<b>158'673</b>		<b>606'074</b>	

In dieser Statistik wird zusätzlich zum Rechnungsabschluss der Universität der in einem separaten Reporting erhobene Leistungsausweis für Lehre und Forschung bei den Spitälern und assoziierten Institutionen ausgewiesen. Dies ist für einen Gesamtleistungsausweis der Universität Basel deshalb wichtig, weil in der Rechnung der Universität nur die Nationalfonds-Forschungskredite, teilweise auch EU-Forschungsprogramme und nur einzelne Zusprachen im Drittmittelbereich integriert sind. Aber auch die Relation zum Gesamtaufwand der Universitätsrechnung wird damit vergleichbarer, da durch die Universität im Jahr 2019 auf Basis von Leistungsvereinbarungen Abgeltungen für Lehre und Forschung in Höhe von insgesamt 91,3 Mio. Franken (im Vorjahr 92,9 Mio. Fr.) für diese Bereiche erfolgen. Einzig das Friedrich Miescher Institut als assoziierte Institution hat hier eine Sonderposition. Dort werden alle Mittel direkt im Institut verwaltet.

Insgesamt ergibt sich auf dieser Basis eine Erhöhung der für Lehre und Forschung eingeworbenen Mittel von insgesamt 111,9 Mio. Franken (Vorjahr 101,9 Mio. Fr.), wobei der grössere Teil aus Projektzusprachen (96,8 Mio. Fr., Vorjahr 85,3 Mio. Fr.) und der kleinere Teil aus übrigen Erträgen (15,1 Mio. Fr., Vorjahr 16,6 Mio. Fr.) resultiert. Insgesamt ergibt sich somit ein Einwerbungstotal bei den Projektzusprachen in Höhe von 283,8 Mio. Franken (Vorjahr 257,2 Mio. Fr.) und ein Gesamtertrag von 888,4 Mio. Franken (Vorjahr 832,5 Mio. Fr.), die am Universitätsstandort Basel erwirtschaftet werden.

Zur Erläuterung der Tabelle folgende Hinweise: In der Spalte Statistik Spitäler sind das Universitätsspital Basel, das Universitätskinderspital beider Basel, die Universitären Psychiatrischen Kliniken, die Universitäre Altersmedizin Felix Platter, das Institut für Rechtsmedizin, das Kantonsspital Basel-Landschaft und das Universitäre Zentrum für Zahnmedizin Basel zusammengefasst. In der Spalte Statistik Assoziierte sind das Schweizerische Tropeninstitut und das Friedrich Miescher Institut enthalten. Im erwähnten Reporting werden für diese Einheiten sowohl die Zusprachen als auch die Aufwendungen für Lehre und Forschung nach einem einheitlichen Raster abgefragt. Mittel, die in den Jahren eingegangen, aber noch nicht verbraucht wurden, werden analog zur Universitätsrechnung pauschal und als Saldo in der Position Nicht verwendete Projektmittel eingestellt.